

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 74.

Sonntag den 28. März

1880.

Wegen der Osterfeiertage

erscheint die nächste Nummer unseres Blattes
Mittwoch den 31. d. Mts.

Die Expedition.

Sämmtliche Schulbücher,

gut gebunden, in der

Hof-Buchhandlung von **Edm. Rodrian,**

(vorm. L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung)

27 Langgasse 27.

315

Zu Confirmations-Geschenken

empfiehlt in Neuheiten ein reichsortirtes Lager in vielen, ganz besonders zu Geschenken geeigneten Gegenständen in gefassten **Juwelen, Uhren, Gold- und Silberschmuckwaaren**, als: Corallen, Mosaiken, Granatwaaren, Email-, Schrift-, Schlangen-, Granat- und goldene Bracelets, Garnituren mit Broch-Medaillon, Colliers in Corallen, Gold und Silber, Shawls-Nadeln, Budons, Uhrketten; Goldgegenständen mit Silberunterlage, als: Ringe, schon von 3 Mk., Kreuze 4 Mk., Budon 4 Mk., drei Chemisettenknöpfe 4 1/2 Mk., Manschettenknöpfe 5 1/2 Mk., Medaillons von 6 Mk. an aufwärts in solider Ausführung. Goldene Cylinder-Damen-Uhren von 45 Mk. an, Herren-Anker-Reumonts von 90 Mk. an aufwärts, mit genau repassirten Werken, unter schriftlicher jahrelanger Garantie.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,
Langgasse 20, nächst der Schützenhofstrasse, Langgasse 20.
Bitte auf meine Firma zu achten. 7705

Sämmtliche hier eingeführten

Schulbücher

stets vorrätzig bei

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

48



Frankfurter Pferdemarktloose à 3 Mk.,
Darmstädter do. à 2 Mk.

in **Edm. Rodrian's** Hofbuchh., Langg. 27. 315

Nächsten Dienstag,

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend,
wird die

Versteigerung

von

Weiss-, Woll- & Kurzwaaren

wegen

Geschäftsaufgabe des Herrn **Wytttenbach**
in dessen Laden

16 Neugasse 16

fortgesetzt.

303

Ferd. Müller, Auctionator.

Haustelegraphen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

Carl Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, sowie im Laden des Vereins vereinigter
Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, ausgestellt, woselbst auch
Bestellungen angenommen werden. 3001

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3,
empfiehlt alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, Betten
und Spiegel in größter Auswahl von den geringsten bis zu
den feinsten Salonmöbel; nussb. Kommoden von 20 Mk., nussb.
2thür. Schränke von 45 Mk., nussb. Waschkommoden mit Marmor-
platte von 42 Mk., Tische in Nussbaum von 8 Mk., Stühle von
3 Mk. an u. u.

Für meine besseren Fabrikate leiste **1 Jahr Garantie**. 7703

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Morisstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 1/2 Uhr
zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa**, Taunusstraße,
und **Peter Enders**, Michelsberg. 14055

Holzversteigerung.

Montag den 5. April 1. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald **Distrikt**
Georgendellweg:

9 Eichen-Stämme	von 9,66 Festmeter,
4 Buchen	" " 1,70 "
18 Birken	" " 3,22 "
3 Nadelholz	" " 0,99 "
12 Buchen-Stangen	II. und III. Classe von 0,29 Festmeter,
29 Birken	" I. Classe
81 " "	II. " von 6,78 Festmeter,
16 " "	III. " "
3 Nadelholz	" II. " von 0,27 Festmeter,
5 Raummeter Eichen-Scheitholz,	
6 " " Knüppelholz,	
690 Stück " Wellen,	
4 Raummeter Buchen-Scheitholz,	
35 " " Knüppelholz,	
4110 Stück " Wellen,	
178 Raummeter Weichholz-Knüppel und	
4440 Stück " Wellen	

versteigert.

Nauod, den 27. März 1880.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Palmengarten in Frankfurt a. M.**Beginn**

der großen Frühjahr = Blumen- und
Pflanzen-Ausstellung.

Die Ausstellung, sowie sämtliche Räume des Etablissements
sind täglich von 7 Uhr Morgens an geöffnet.

Der Eintrittspreis beträgt 1 Mt. per Person, für Kinder
50 Pfg.

Auch werden Monatskarten für Fremde gegeben und zwar
Familienkarten à 8 Mt., Einzelkarten à 4 Mt.

Täglich Concert der eigenen Kapelle, Nachmittags von 4 bis
6 Uhr und Abends von 7 1/2 bis 10 Uhr.

In den großartigen Gesellschaftsräumen, welche neu fertig-
gestellt und bedeutend vergrößert und vermehrt worden sind,
Restauration ersten Ranges.

Diners und Soupers für größere und kleinere Gesellschaften.
Frankfurt a. M., den 12. März 1880.

8336

Der Verwaltungsrath.

Den Empfang der Neuheiten für die Sommer-
Saison in Blumen, Federn etc., sowie eine reiche
Auswahl

Modell-Hüte

erlaube ich mir den geehrten Damen ergebenst anzu-
zeigen.

F. Wandrack,

39 Langgasse 39.

9445

Ein neuer **Kleiderschrank** 15 Mt., nußbaum-polirte **Rohr-
stühle** 3 Mt. 50 Pfg. und **Tisch** mit Schublade 5 Mt. zu
verkaufen Schulgasse 6. 9495

Eine nußbaum-polirte **Bettstelle** mit Sprungrahmen, Matraße,
Kopfpolster, 1 massiver, eichen polirter 2thür. **Kleiderschrank**,
1 **Waschtisch**, 1 gute **Nähmaschine** sind abreishealber billig
zu verkaufen Adlerstraße 25. 9381

Rheinstraße 36 ist **Weizen- u. Gerstenstroh** z. h. 9480

Cigarren.

Für die Feiertage empfehle ganz besonders:

Cuba-Plantage	à Stück 5 Pf.
No. 40	" " 6 "
" 46	" " 8 "
" 51	" " 10 "
" 34	" " 12 "
" 35	" " 15 "

J. Bergmann, Langgasse 22.

NB. Sämtliche Sorten sind noch von guter alter Qualität,
da ich dieselben schon lange bezogen habe. 9428

Manilla-Cigarren zu 5 und 6 Pf., **Cuba** zu 5, 7 und
8 Pf., **Import** zu 18 Pf., **Sumatra** zu 5, 6, 7, 8 und
10 Pf., **Savana** von 10 Pf. an; großes Lager in **Rauch-
tabaken**, sowie **Cigaretten** in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen empfiehlt

9509

J. Stassen, Mühlgasse 5.



Hôtel Trinthammer.

Vorzügliches

9436

Bockbier

aus der Brauerei **Leschhorn's Nach-
folger**, Frankfurt a. M.

Restaurant Castellstraße 1.

Heute Sonntag den 28. und Montag
den 29. März: 9493

Grosses Concert,

wobei ich ein vorzügliches Glas **Bockbier** in
Empfehlung bringe. Achtungsvoll **Fr. Mehr.**



Restauration W. Poths,

7 Mühlgasse 7.

Während der Feiertage:

Bockbier.

9463

Bierbrauerei zur Burg Nassau.

Während der Osterfeiertage:

Bockbier

bei den Gastwirthen

A. Weygandt, Schachtstraße,

L. Hertlein, Feldstraße 2,

Apel, Gemeindebadgäßchen,

Mehr, Ecke der Castell- und Adlerstraße.

9469

Mainzer Actienbierbrauerei.

Während der Osterfeiertage:

Doppelbier.

Die Direction.

9496

34 Grabenstraße 34.

Empfehle fortwährend:

Rohbraten, **Kalbsbraten**, **Pöckelfleisch** im Ausschnitt.

9490

H. Mondel.

Wiesbadener
Kunst-, Druck- & Mode-Färberei,
 chemische Wasch- & Dekativ-Anstalt
 von
Bischof & Schütz,
 Wiesbaden,

befindet sich vom April an nicht mehr Burgstraße 7, sondern **gegenüber Burgstraße 6** und empfiehlt sich im Färben, Drucken und Neuwaschen jeder Art von unzertrennten Herren- u. Damengarderoben, leinenen, wollenen, baumwollenen und gemischten Stoffen, als: Mäntel, Röcke, Shawls, Tücher, Tischdecken, Teppiche, Bänder, Blonden, Crêpe, Hutfedern, Glace-Handschuhe (ohne Façons zu benachtheiligen) und wird auf das Schönste wieder hergestellt.

Insbefondere empfehle ich mich im Färben und Fleckenputzen von Möbelstoffen, als: Plüsch, Damast und Rips. Ferner empfehle ich zugleich den Herren Kaufleuten im Dekativiren unter billiger Berechnung, Alles unter Garantie und zu den billigsten Preisen berechnet. Auch nehme ich in meiner Färberei (Walramstraße) die Waaren an.

Hochachtungsvoll

Wilh. Bischof,
 Firma: Bischof & Schütz.

9398

Patent-Springfeder-Rahmen.

Diese meine patentirten Bettrahmen sind das Beste und Billigste, was bisher geschaffen, um die gewöhnlichen Springfederbetten zu ersetzen. Dieselben sind sehr elastisch und dauerhaft, lassen sich leicht transportiren und übertreffen an Reinlichkeit alle anderen, indem sie sich auseinander nehmen lassen. Die Bettrahmen sind anzusehen und liefert unter Garantie

L. Reitz, Tapezirer,
 Kirchgasse 30.

9414



**Geruchlose Petroleum-
 Kochapparate**

von Gußeisen, Messingboden und herausnehmbarem Zwischentheil, für jede Haushaltung passend, Hamburger Fabrikat, bei

M. Rossi,
 9430 Messergasse No. 2.

Mein Laden-Étagère,

schwarz und gold, wird billig abgegeben.

9416

A. Bauer, Marktstraße 19.

Einzelne Möbel als auch ganze Einrichtungen werden angekauft. Näheres Faulbrunnenstraße 3, Parterre.

317

Zu kaufen gesucht Langgasse 49, 1. Stock, ein **Spiegelschrank**, 1 großer Spiegel, 2 franz. Betten u. 1 Waschkommode.

Sickenmaschinen für Spengler stehen billig zu verkaufen bei **S. Horn, Friedrichstraße 32.**

9444

Ein Kanape billig zu verkaufen Saalgasse 30.

9467

Ausstattungs-Geschäft.

An
CHRISTLICHEN FEIERTAGEN
 bleibt mein Laden
geschlossen,

ebenso

9139

an Sonntagen Nachmittags.

ADOLF Stein, kleine Burgstrasse 6

im Badh. z. „Cölnischen Hof“.

Wasche-Fabrik.

Tischzeug-Lager.

Geradehalter



neuesten Systems
 sind das
 vorzüglichste Mittel
 gegen
 biegende Haltung
 des
 Oberkörpers.

Der
 einzige Schutz
 gegen
 die Entstehung eines

gewölbten Rückens

und die beste
 zur Schaffung
 breiten Brust.
Damen und
 hauptsächlich
Jugend
 len u. werden bei
 ihrem Zweck



Unterstützung
 einer hohen und
 Dieselben sind
Herren,
 aber der
 sehr zu empfeh-
 tetem Gebrauch
 sicher entsprechen.

Stuhl.



Marke.

Vorräthig bei

9412 **V. Sinz, Langgasse 9, Wiesbaden.**

Eigenes Fabrikat. **Waagen!** Eigenes Fabrikat.

aller Systeme empfehle unter Garantie.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Auch suche auf Ostern einen **braven Lehrling** in meine Schlosserei.

Hch. Richtmann,
 Webergasse 42.

8006



Alte Spiegel, Bilderrahmen, Trumeaux u. s. w. werden schön und billig neu vergolbet bei **P. Piroth, Vergolder,** Marktstraße 13, 2 St.

9459

Eine sehr gute **Powe-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen Michelsberg 32, 2 Tr. (gegenüber der Synagoge). 9401

Mobiliar-Verkauf.

Uebermorgen Dienstag den 30. März, Vormittags 10 Uhr
anfangend, sollen im Auftrage einer
Herrschaft aus einer Villa folgende elegante Möbel in unserem Saale
43 Schwalbacherstrasse 43
aus freier Hand verkauft werden, als:

1 rothbraune Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 Mahagoni-Ripsgarnitur, 1 Sopha,
2 Sessel, 6 Stühle, 1 grüne Damast-Garnitur, einzelne Sopha's, 2 Spiegelschränke mit Krystallglas,
polirte, tannene Kleiderschränke, 2 Bücherschränke in Nußbaum und Mahagoni, Kommoden, 2 Schreibtische,
1 Spieltisch, Waschkommoden mit grauen und weißen Marmorplatten, Waschtische, Nachttische, ovale
Spiegel, 1 großer, nußbaumener Pfeilerspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch,
Sophatische, 1 Familientisch, 1 Gaslüfter, 1 Buffet, 6 Wiener Stühle, 1 eiserne Geld-Cassette, 1 kleiner,
ovaler Tisch, 2 runde Klappische, 1 Aquarium, Kaffeeservice, Kleiderständer, Handtuchhalter, 1 Messing-
mörser, 2 Petroleum-Lampen, sodann 2 feine, französische, nußbaum-polirte Bettstellen mit Sprungrahmen,
Kopshaar-Matrakzen und Polster, 1 einzelnes, elegantes Mahagoni-Bett mit Sprungrahme, Kopshaar-
Matratze, 1 schwarz-polirter, ovaler Tisch, Notenständer und dergl.

Die Möbel sind kurze Zeit gebraucht und noch gut erhalten.
Der Verkauf der Möbel wird Nachmittags 5 Uhr geschlossen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Bekanntmachung.

Mittwoch den 31. März Vormittags 10 Uhr werden Verzugs halber
Elisabethenstrasse 11, Parterre,
nachstehende, sehr elegante Herrschaftsmöbel versteigert, als:

Salon = Einrichtung
in schwarzem Holz:

Eine **Barock-Garnitur**, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle mit gepolsterten Lehnen
3 Lambrequins mit Gallerien, Halter und Knöpfen, 6 Blatt Tüll-Vorhänge,
1 ovaler Tisch, 1 Spieltisch, 1 Verticow, 2 große Pfeilerspiegel mit Trumeau
und weißer Marmorplatte, 1 acht Brüsseler Teppich (4 Meter breit, 5 Meter
lang), 6 sehr alte Oelgemälde.

Speisezimmer = Einrichtung
in Nußbaum-Holz:

Ein Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit vier Einlagen,
12 Speisezimmerstühle, 1 Verticow, 1 Eßschrank, 1 Teppich, 4 Blatt Vorhänge
mit Gallerien.

Schlafzimmer = Einrichtung
in Nußbaum-Holz:

Zwei egale, complete, französische Betten, 2 Waschkommoden, 2 Nachtschränken,
2 zweithürige Schränke, 1 Kommode, Kleiderständer, 1 Ovalspiegel, 1 große Plüsch-
Vorlage, 2 kleine Vorlagen.

Schlafzimmer = Einrichtung
in Mahagoni-Holz:

Ein complete, französisches Bett, 1 Waschkommode mit Toilette und weißer
Platte, 1 Nachtschränken mit weißer Marmorplatte, 1 Kleiderständer, 1 zwei-
thüriger Schrank, 1 Spiegel, 1 große und 1 kleine Plüsch-Vorlage.

Wohnzimmer = Einrichtung:

Eine **Pompadour** in grünem Plüsch (1 Sopha, 2 Herren- und 4 Damensessel),
1 eingelegerter, nußbaumener Tisch, 1 Spiegelschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Se-
cretär (innen eingelegt), 1 Kommode, 1 Pfeilerspiegel in Gold, 4 feine Oel-
gemälde, 6 Barockstühle, 1 Teppich.

Verkauf aus der Hand findet nicht statt und können die Möbel nur am
Tage der Versteigerung angesehen werden.

H. Martini, Auctionator.

Die durch Uebergang der betreffenden Privat-Eisenbahnen an den Staat vorzunehmende Abstempelung von
Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Actien
 auf die feste Rente von 4% pro anno unter Vergütung von drei Mark pro Actie an die Actionäre,
Berlin-Stettiner Eisenbahn-Actien
 auf die feste Rente von 4 $\frac{1}{4}$ % pro anno,

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Actien

für die Stamm-Actien Lit. A. auf die feste Rente von 6% pro anno,
 " " Prioritäts-Stamm-Actien " B. " " " " " 3 $\frac{1}{2}$ % " "
 " " " " " C. " " " " " 5%

sowie den, auf Grund des "zwischen" der Rumänischen Regierung und der Rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft abgeschlossenen und nunmehr vollzogenen Vertrags, angebotenen Umtausch der betreffenden Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien in 6%ige Rumänische Staats-Obligationen

für Thlr. 100 Stamm-Actie = M. 180 6% Rumänische Staats-Oblig. und M. 6 baare Vergütung,
 " 150 Stamm-Prioritäts-Actie = " 600 " " 11.25 " "
 vermittelt prompt gegen Ersetzung der entstehenden Porto-Auslagen

B. Neustadt, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Friedrichstraße 34, Parterre.

9437

Frankfurter Pferdemarkt

am 19., 20. und 21. April 1880.

Verloosung am 21. April, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen nebst completeu Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten 2c. (H 6500) 309

Loose zu beziehen à 3 Mark durch das

Secretariat des landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute ab

 **45 Kirchgasse 45,** 

zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse.

Peter Alzen,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

9468

Cäcilien-Verein.

Dienstag den 30. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

 **Gesammtprobe.**  11

Männergesang-Verein.

Mittwoch den 31. März c. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Probe

im großen Saale des Saalbau Lendle, Friedrichstraße 19. Um pünktliches Erscheinen bittet

36 Der Vorstand.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pf. 8210

Eine Band-Sägemaschine zum Treten ist billig zu verkaufen bei
 H. Horn, Friedrichstraße 32. 9443

Schuhmachergesellen-Versammlung.

Zur Gründung eines unentgeltlichen Arbeitsnachweise-Bureau's lade hiermit sämtliche hiesige Herren Schuhmachergesellen auf **Dienstag den 30. März** (3. Feiertag) Abends 8 Uhr in das Local „Zur Einheit“, Gemeindebadgäßchen No. 8, ergebenst ein. Die freundliche Theilnahme der Herren Meister wäre sehr erwünscht.

9452 Achtungsvoll **R. Apel**, Gemeindebadgäßchen 8.

Das Carroussel und die Schießhalle

 an der Beau-Site  9453
 stehen dem verehrlichen Publikum zu jeder Tageszeit zur gefälligen Benutzung bereit. Zu gleicher Zeit empfehle ich die neuen Schweizer-Büchsen. **H. Bierhenkel.**

 Ein kleiner Kalkbrenner'scher Herd mit Rohr 45 M. und mehrere tausend Bordaengflaschen à 100 Stück 6 M. zu verkaufen. Näheres Expedition. 9384

Loose: Frankf. und Casseler Pferd. à 3 M.,
 Oppenheimer Dombanloose à 3 M.
 bei Reininger, Schulgasse 4. 8302

Feuer- und diebesfichere Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philipp, Schlosser,
Dambachthal 8.

4627

Vierteljährlich 3 Mark. Abonnements-Einladung auf das Vierteljährlich 3 Mark.

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

Das täglich erscheinende „Casseler Tageblatt und Anzeiger“, welches Morgens für die Provinz mit den ersten Posten versandt wird, tritt mit dem 1. April 1880 in das 11. Quartal seines

27. Jahrganges.

Dasselbe wird, wie bisher, auch in Zukunft bemüht sein, seinen Lesern die neuesten Mittheilungen von allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu übermitteln und für anregende Unterhaltung stets eifrigst Sorge tragen.

Orientirende Leitartikel über die wichtigsten Tagesfragen, eine sorgfältige politische Uebersicht und Tagesgeschichte, Originalcorrespondenzen von zuverlässiger, wohlunterrichteter Seite, die neuesten directen telegraphischen Nachrichten, auch über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen, erhalten den Leser stets auf dem Laufenden. Besondere Berücksichtigung findet der locale Theil durch die anerkannt rasche und ausführliche Berichterstattung über alle Vorkommnisse unseres städtischen Lebens, sowie durch das Wochenfeuilleton, die mit so großem Beifalle aufgenommenen, Sonntags erscheinenden „Casseler Spaziergänge“. Theater, Kunst, Musik und Literatur finden durch fast tägliche Besprechungen die weitgehendste Beachtung. Gleiche Aufmerksamkeit wird den Angelegenheiten in der Provinz zugeteilt. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder bedeutender Autoren, die hochinteressanten Briefe aus der Reichshauptstadt von Leopold Gutzzeit und ausgewählte Aufsätze belehrenden und unterhaltenden Inhaltes. Tägliche Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w. Dies der Inhalt des Blattes, welcher ohne Zweifel die große Theilnahme, die unser Blatt in Cassel sowohl, wie in der Provinz in stets steigendem Maße gefunden hat, rechtfertigt.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pfg. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden nur mit 15 Pfg. pro Zeile berechnet.

Cassel, im März 1880.
Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Kopfsalat-Pflanzen (acht Holländer), Oberkohlrabi, Estragon, Sauerampfer und Schnittlauch, sowie starke, wilde Reben zu haben bei
9500 Gärtners C. Spanknebel, Dohheimerstraße 52.

Bücher für das Gelehrten-Gymnasium für IV—IIb zu haben Stiftstraße 10, 1 Treppe hoch. 9389

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, polirt und reparirt
Walramstraße 2 bei **Dinges**. 9406

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen
Steingasse 8, eine Stiege hoch links. 9435

Regelspiel und Gussäule, 2 1/2 Meter lang, zu verkaufen
Walmühlweg 9. 9393

Maßen zu verkaufen Hellmündstraße 11, 1. Etage. 9492
Dickwurz und **Kartoffeln** sind zu verkaufen bei
9476 **Ph. Noll in Sonnenberg**.

Lumpen, Knochen, alte Metalle, Kleidungsstücke u. werden
angekauft und auf Verlangen abgeholt bei
9448 **Fr. Weismüller, Hochstraße 6**.

Packstücken zu verkaufen Marktstraße 22. 14059

Kalbsteisch per Pfd. 50 Pf., Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf.
zu haben Steingasse 23. 9417

Einige Faß sehr guter Apfelwein zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 9388

Eine hochtrachtige und eine frischmelkende **Kuh** zu verkaufen
in **Bierstadt No. 160**. 9425

Zwei junge Mädchen, Süddeutsche, welche
bisher in einem Casino servierten, suchen bis
Anfang Mai ähnliche Stellung. Näh. Exp. 8660

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, sowie
ein **Hausbursche** gesucht im „**Badhaus**
zum goldenen Brunnen“. 9507

Ein braver und gewandter **Hausbursche**, sowie ein Knabe zum
Ausjucken gesucht **Hirsch-Apothek**, Marktstraße 27. 9506

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 28. März. 66. Vorstellung. (115. Vorstellung im Abonnement.)
Orpheus und Eurydice.

Oper in 4 Akten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander.
Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus * Frau Rebecq-Löffler.
Eurydice * Frä. Muzell.
Amor * Frä. Muzell.

Chöre und Ballets von Schäfern, Furien, seligen Geistern und Amor's Gefolge.

Die vorkommenden Gruppierungen und Tänze sind von Fräulein
A. Balbo arrangirt.

* * * Orpheus Frä. Meißlinger, als Gast.
Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Montag, 29. März. 67. Vorstellung. (116. Vorstellung im Abonnement.)
Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung
aus dem Serail.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

Personen:

Selim Bassa Herr Reuble.
Constanze, Geliebte des Belmonte Frä. Moland.
Blondchen, Dienerin der Constanze Frä. Muzell.
Belmonte Herr Reiche.
Pedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über
die Gärten des Bassa Herr Barbed.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa Herr Siehr.
Ein Anführer der Wache Herr Berg.
Ein Schiffer Herr Schäfer.
Ein Sklave Herr Brining.
Offiziere, Wachen, Sklaven, Sklavinnen. — Scene: Landhaus des Bassa.
Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, 30. März. 68. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Die Meisterfinger von Nürnberg.

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen von R. Wagner.

Personen:

Hans Sachs, Schuster Herr Massen.
Veit Pogner, Goldschmied Herr Siehr.
Kunz Vogelgesang, Kürschner Herr Friebe.
Konrad Rachtigall, Spengler Herr Dornewag.
Sigmund Beckmesser, Schreiber Herr Rudolph.
Frisch Kothner, Bäcker Herr Philipp.
Balthasar Zorn, Zinngießer Herr Rapp.
Ulrich Fießlinger, Würztramer Herr Rebe.
Augustin Moser, Schneider Herr Busch.
Hermann Ortel, Seifensieder Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker Herr Klein.
Hans Folsch, Kupferschmied Herr Schneider.
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken Herr Reberer.
David, Sachsens Lehrbube Herr Barbed.
Eva, Pogner's Tochter *
Magdalene, Eva's Amme Frau Rebecq-Löffler.
Ein Nachtwächter Herr Winka.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Scene: Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

* * * Eva Frä. Ottiker,
vom Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim, als Gast.
Mittlere Preise.

Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Mittwoch den 31. März: **Wohlthätige Frauen.**

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Porzellan-Gemälderausstellung, Malinstit v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 28. März.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 29. März.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Dienstag den 30. März.

Schützen-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Beginn der diesjährigen freien Schießübungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Feuerwehr. Nachmittags 5 Uhr: Übung der Mannschaften der Fahrsprige No. 1 und der Rettungs-Compagnie.

Capellen-Verein. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesamtprobe.

Versammlung der Schuhmacher-Gesellen Abends 8 Uhr im Lokale „Zur Einheit“.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 28. März.

20. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters (131. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Rüstner.

Programm.

1. Ouverture und zwei Stücke aus „Die Geschöpfe des Prometheus“ Beethoven.
2. Orpheus, symphonische Dichtung Liszt.
3. Symphonie No. 1 in F-dur A. Rubinstein.
4. Ouverture zu „Die Zählung der Widerspenstigen“ Rheinberger.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

— (Gerichtliches.) Nach den neuesten Strafbestimmungen über das Concursverfahren werden nicht allein Kaufleute und Wirthe, die ihre Zahlungen eingestellt haben oder über deren Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist, wegen betrügerischen Bankrotts bestraft, sondern auch diejenigen Schuldner, die in Concurs gerathen sind, wenn sie, obwohl sie ihre Zahlungsunfähigkeit kannten, einem Gläubiger in der Absicht, ihn vor den übrigen Gläubigern zu begünstigen, eine Sicherung oder Befriedigung gewährt haben, welche derselbe nicht oder nicht in der Art oder nicht zu der Zeit zu beanspruchen hatte. Ein Gläubiger, welcher sich von dem Gemeinschuldner oder anderen Personen besondere Vortheile dafür hat gewähren oder versprechen lassen, daß er bei den Abstimnungen der Concursgläubiger in einem gewissen Sinne stimme, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

— (Die Vacanzliste für Militär-Anwärter No. 13) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

— (Wüste.) Eine Wüste des verstorbenen Handelskammer-Secretärs Herrn Julius Oppermann ist gestern in dem Atelier des Herrn Bildhauers J. Kunz (Bahnhofstraße 20) vollendet worden und wird demnächst in einem hiesigen Kunstinstitut zur Ansicht ausgestellt.

— (Gewerbliches.) Infolge Aufforderung des Vorstandes des hiesigen Local-Gewerbevereins an diejenigen Lehrlinge, welche Arbeiten zu der demnächst stattfindenden Ausstellung anfertigen, dieselben auch zu zeichnen, haben sich zwanzig Lehrlinge hierzu angemeldet. Die Zeichnungen werden Sonntag den 4. April unter der Aufsicht des Fachzeichnlehrers des Vereins ausgeführt.

† (Königlicher Tod.) Am Charfreitag Nachmittag gegen 5 Uhr traf den Königl. Oberforstmeister und Herzogl. Nass. Kammerherrn Freiherrn August v. Graf bei einem Spaziergang nach der „Dietenmühle“ ein Schlaganfall, infolge dessen er alsbald starb. Freiherr August v. Graf fungierte, in den Staatsdienst eingetreten, längere Zeit als Assessor an der nassauischen Landesregierung, wurde dann zum Oberförster befördert und ihm die Verwaltung der Oberförsterei Elville übertragen. Hierauf als Chef des Forstwesens der nassauischen Staatsforstverwaltung in das Finanzcollegium berufen, trat er in dieser Stellung hauptsächlich Fürsorge, daß Vermessungen und Betriebspläne von allen Staatsforsten aufgestellt wurden. Bei Uebergang in den preussischen Staatsdienst wurde er Inspectionsbeamter der Forstinspektion Wiesbaden mit dem Titel als Oberforstmeister. Als solcher hat er besonders dafür gewirkt, daß der Erhaltung des Laubholzes im Rheingau und der Mainebene besondere Sorgfalt gewidmet wurde. Die Genthischen Doppelriesen boten ihm dabei ein wirksames Mittel, die Eichen- und Buchenstaat-Culturen ausführen zu lassen.

— (Arbeits-Nachweise.) Nächsten Dienstag den 30. d. M. Abends 8 Uhr findet im Locale „zur Einheit“, Gemeindebadgäßchen No. 8, eine

Versammlung hiesiger Schuhmachergesellen behufs Gründung eines unentgeltlichen Arbeits-Nachweise-Bureaus statt, so daß sich ein von vielen hiesigen Meistern und Gesellen schon lange gehegter Wunsch nunmehr zu erfüllen scheint.

* (Taurus-Club.) Der Ausflug der hiesigen Section des „Taurus-Club“ in Gemeinschaft des Frankfurter Stammsclubs auf den „Staufen“ wurde programmgemäß ausgeführt und befriedigte alle Theilnehmer aufs Beste. — Gestern Abend wurde dem von hier verziehenden seitherigen Obmann des hiesigen Clubs gelegentlich der Abschiedsfeier ein prächtiger Pokal überreicht, der die Inschrift trägt: „Ihren lieben Obmann Herrn Kauffenbarth die Section Wiesbaden des Taurus-Club; den 27. März 1880“ und an anderer Stelle eine Abbildung des Aussichtsturmes auf dem Kellerkopf zeigt. Das werthvolle Geschenk ist aus dem Atelier des Juweliers Herrn B. Engel hieselbst.

† (Klassensteuer pro 1880/81.) Für die Orte des hiesigen Landkreises liegen die Klassensteuerrollen vom 1. bis incl. 8. April l. J. auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Betheiligten offen. Die Reclamationsfrist von 2 Monaten beginnt also am 9. April und endigt mit einschließl. 8. Juni. Wer etwa mit der Reclamation eine Stundung des entsprechenden Steuerbetrages verlangt, muß dies in einem dahin gehenden Gesuche bei dem hiesigen Landrathsamte zur Geltung bringen.

— (Biebrich, 27. März. (Verschiedenes.) Als Abgeordnete für die diesjährige Generalversammlung des nassauischen Gewerbevereins in Schwabmünch wurden von hier gewählt die Herren Lad, Rudolf Beer und Theodor Beer. — Endlich sollen auch, ähnlich dem Vorgehen in Wiesbaden, die hiesigen Straßen durch Begießen staubfrei gehalten werden. Die desfallsige Submission auf Stellung der städtischen Fuhrren und Begießen der Straßen ist zur Vergebung an den Mindestfordernden ausgeschrieben. — Nach längerem Leiden ist das langjährige Mitglied des hiesigen Feldgerichts, Herr Fr. Kaiser II. dahier, allgemein betrauert, mit Tod abgegangen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellt: 1) „Porträt“ von A. Kögler in Wiesbaden, 2) „Winterlandschaft“ von Th. Roden in Düsseldorf, 3) „Abstraktion“ von Ch. Kraus in München und mehrere kleinere Bilder von Münchener Künstlern.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 5. April.) Mittwoch den 31. März: „Wohlthätige Frauen.“ Donnerstag den 1. April: „Pregioja.“ Samstag den 3.: (Oper.) Sonntag den 4.: Zum Erstenmale: „Das Mädchen aus der Fremde.“ Montag den 5.: „Faust.“ (Benefice für den Theater-Pensionsfonds.)

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 1. April.) Montag den 29. März Nachmittags 3 Uhr: „Die Kinder des Capitän Grant.“ Abends 7 Uhr: „Die beiden Schützen.“ Dienstag den 30.: „Vocaccio.“ Mittwoch den 31.: „Phigeneia auf Tauris.“ Donnerstag den 1. April: „Der Tempel und die Jüdin.“

* (Bret Harie.) Der bekannte amerikanische Novellist Bret Harie, der, wie wir f. H. berichteten, sich in dem Klima von Greifeld nicht wohl fühlt, ist als Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika nach Glasgow verlegt worden.

Aus dem Reiche.

* (Kaiserlicher Dank.) Der Reichsanzer veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlass: „Ein freudiges Bewußtsein erfüllt mich, indem ich beobachte, wie allgemein im deutschen Vaterlande der Tag festlich begangen worden ist, an welchem es mir vergönnt war, ein neues Lebensjahr anzutreten. Ich weiß es zu schätzen, daß das deutsche Volk mir an diesem Tage seine Huldigungen gewidmet hat. Von allen Seiten bin ich beglückwünscht und mit Aufmerksamkeit überschüttet worden. Wenn ich nun mit Genugthuung ersehe, wie viele Abreden, berechnungslosle Neuerungen in telegraphischer und schriftlicher Form, Spenden von Dichtungen, künstlerischen und literarischen Erzeugnissen, sowie schöne Kränze und duftige Blumensträuße mir dargebracht worden sind, so erkenne ich mit inniger Freude an, daß der Zweck der Einsender, mich an diesem Festtage in eine glückliche Stimmung zu versetzen, in höchstem Grade erreicht ist. Nicht kann jeder dieser freundlichen Spender den besonderen Ausdruck meiner Dankbarkeit erwarten; aber ich beile mich, Allen, welche mir den Geburtstag durch ihre sympathischen Begrüßungen verleiht haben, hierdurch aus vollem Herzen zu danken. Demnach beauftrage ich Sie, diesen Erlass alsbald zu veröffentlichen. Berlin, den 24. März 1880. Wilhelm.“

* (Prinz Wilhelm in England.) Prinz Wilhelm von Preußen ist, wie aus London telegraphisch gemeldet wird, in Windsor eingetroffen. Derselbe wurde am Bahnhofe vom Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg empfangen und ist in Cumberland Lodge abgeblieben. Die Reise des Prinzen Wilhelm nach England soll aus einem Wunsch des Kaisers zurückzuführen sein, der seinem Enkel die Freude machen wollte, daß dieser seiner Brant seine Ernennung zum Hauptmann anzeigte.

— (General v. Dose.) Aller Wahrscheinlichkeit nach scheidet demnächst wieder einer der verdienstlichsten Generale aus der deutschen Armee; es ist dies der Kommandirende des 11. Armee-Corps, General der Infanterie v. Dose, welcher dem Kaiser aus Gesundheitsrücksichten wiederholt sein Entlassungsgesuch eingereicht hat. General v. Dose, geb. 1809, ist 1826 in die Armee eingetreten und erhielt sein Offizierspatent am 14. Mai 1829. Bei Wörth zeichnete sich derselbe bekanntlich sehr aus, erhielt aber zwei

schwere, seine Gesundheit dauernd beeinträchtigende Verwundungen, so daß der Kaiser in der wohlwollenden Absicht, dem General die gewünschte Erleichterung zu verschaffen, voraussichtlich das Abschiedsgesuch genehmigen wird, obgleich General v. Bose dem Patent nach lange nicht der älteste der commandirenden Generale ist, denn es rangiren vor ihm die commandirenden Generale v. Tümping, v. Goecken, Hann v. Weyhern, Freiherr v. Barmkow und Wilhelm Graf zu Stolberg-Berningerode.

— (Publication.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 8. März 1880, enthaltend Bestimmungen über das Notariat, welches in dem Gebiete des vormaligen Herzogthums Nassau, in den vormals Großherzogth. Hessischen Gebietsheilen, welche jetzt zu den Bezirken der Oberlandesgerichte zu Cassel und Frankfurt a. M. gehören, und in den Hohenzollern'schen Landen eingeführt wird.

— (Titel-Änderung.) Mit dem 1. April d. J. wird die bisherige Eintheilung der Baubeamten in Bauinspectoren und Kreis- u. Baumeister anzuheben und von da ab nur die eine Kategorie der Bauinspectoren bestehen. Die bisherigen Königl. Kreis-, Wasser- und Landbaumeister im Ressort der allgemeinen Bauverwaltung sind demgemäß sämtlich zu Königl. Kreis-, Wasser- und Landbauinspectoren ernannt worden.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Die dritte deutsche Kochkunst-Ausstellung) wurde am 24. März in Hamburg eröffnet. Nach einem vorläufigen Berichte des „B. L.“ ist der Gesamteindruck ein guter und die Zahl der Aussteller nicht bloß eine große, sondern eine solche, daß alle mit der Kochkunst in irgend welcher Weise zusammenhängenden Gegenstände vertreten sind. Diese Gegenstände sind in folgende Gruppen eingetheilt: 1) Erzeugnisse der Kochkunst, der Küche; 2) Gewürze, welche sich vermöge ihrer lokalen oder traditionellen Zubereitungsweise auszeichnen; 3) feinere Conditorei; 4) Materialien und Rohproducte, welche in der Küche und bei Tafel zur Verwendung gelangen; 5) Hilfsmittel der Kochkunst und der Küche; Extrakte, Conserben, Surrogate von Nahrungsmitteln; 6) Gegenstände der Kunst und Industrie, welche in Beziehung zur Kochkunst und Küche stehen, in der Küche Verwendung finden; 7) Gegenstände, welche zur Ernährung des Menschen in irgend welcher Beziehung stehen; 8) Erzeugnisse der gastronomischen Literatur; 9) Merkwürdigkeiten und Antiquitäten, welche zu den von 1 bis 8 bezeichneten Objecten in irgend welcher Beziehung stehen. Alle diese Gebiete sind vertreten. Die Zahl der Aussteller beträgt 177, welche sich folgendermaßen vertheilen: Kochkunst 28, Conditorei 14, frisches Fleisch 4, Rauchfleisch 6, Wild und Geflügel 5, frisches Gemüse 2, Neuheitswaaren 5, Conserben 45, Maschinen, Geräthe 43, Porzellan 2, Literatur 7, Kunstgewerbe 5, Blumen 2, 5.

Vermischtes.

— (Der König von Siam in Berlin.) Unsere Residenz wird im Laufe dieses Sommers der König von Siam, Se. Majestät Frabab Samedicha (er hat eigentlich fünfundsiebzig Namen, doch werden dieselben nur in den Staatsproclamationen und auch auf dem Staatsiegel vollständig angeführt), als Gast begrüßen. Derselbe beabsichtigt, im Frühjahr sein Reich zu verlassen, um über den Suez-Canal nach Europa zu gehen und hier der Reihe nach die Höfe von Rom, Wien, Berlin, Paris und London zu besuchen. Frabab Samedicha hat eine europäische Erziehung genossen und spricht perfect Englisch und Französisch. Der Religion nach ist der König Buddhist und verehrt als den Stellvertreter Buddha's auf Erden einen weißen Elephanten, der bei ihm im Palaste in herrlichen, mit Gold und Porzellan belegten Appartements wohnt und mit den kostbarsten Speisen, die ihm librirte Diener auf goldenen Schüsseln darreichen, gefüttert wird. Stirbt dieser Gott, dann trauert das Land so lange, bis man im Walde einen neuen gefunden hat. Im königlichen Palaste zu Bangkok befinden sich bei dreihundert Frauen und gegen dreihundert Geliebten. Ein Klagenfurter Kind, Herr Payer, ist der Privat-Secretär des Königs.

— (Radikatur.) Der Berliner „M.“ scherzt: „Der Staatssecretär Stephan beehrt sich, Ew. Hochwohlgeboren für morgen Abend zu einer Postillonrevision mit Tanz, Souper und electriccher Beleuchtung ergebenst einzuladen. U. A. v. g.“ Also lauteten die Karten, die an einem schönen Tage des Jahres 1881 an verschiedene angesehene Personen Berlins vertheilt wurden. An dem betreffenden Abend glänzten die Säle des Herrn Post-Chefs in einem Meer von Licht. Fünfhundert Postillone standen in Gala mit präsentirter Peitsche auf den Treppen. Die Speisen dampften ungebürlich in den Töpfen, aber kein Mensch ließ sich blicken. Dede blieben die Räume. Der Gastgeber grenzte an Verzweiflung. Als um Mitternacht immer noch Niemand da war, wurden Gasflammen und Postillone theils ausgeschraubt, theils nach Hause geschickt. In einem bedauerlichen Zustande ging Herr Stephan zu Bett. Am anderen Tage brachte ihm der Briefträger einen Centner Briefe. Es waren die Abiagen auf seine vorgestrichene Einladung. „Warum hat man mir das nicht schon gestern, wie es doch in der Ordnung gewesen wäre, gebracht?“ schrie er außer sich vor Wuth. „Verzeihung, Excellenz“, sagte der pflichtgetreue Briefträger, „gestern war Sonntag. Die Briefe sind alle erst nach 8 Uhr in die Kasten geworfen worden, und da jetzt nur einmalige Bestellung ist, so —“ Herr Stephan sank vernichtet in einen Stuhl. Vierzehn Tage lang mußte er theils kalte, theils aufgewärmte Speisen genießen, nur um für das Menu seines verunglückten Festes Veranordnung zu haben. Tags darauf wurde

die unglückselige Veranordnung der einmaligen sonntäglichen Briefbestellung zurückgenommen.

— (Dem Druckfehler ist nichts heilig.) Sogar über die Schwelle des königlichen Schlosses häuft der feste Druck vergnügt und sogar in jenen historischen Räumen der Hohenzollern, in denen selbst die „weiße Frau“ sich nur gekostet, in der Spukzeit der Nacht umherzuwandeln, geht er am hellen lichten Tage umher. Eine Berliner Zeitung — wer in einem Glashause wohnt, soll nicht mit Steinen werfen und so nennen wir denn auch guten Gründen den Namen der Collegin, welcher der Druckfehler passiert ist, nicht — erzählt von dem Diner am kaiserlichen Geburtstage und schreibt — halten Sie ein, Erster Herr Staatsanwalt, denn die Beledigung ist sicher keine beabsichtigte gewesen — es hatte eine Tafel von — sechzig Gedecken stattgefunden. Wir bitten die Hofgesellschaft, sich nicht zu entrüsten, und wir ersuchen das Berliner Amtsgericht nochmals, seinen Antrag wegen Majestätsbeleidigungen zu stellen, denn der Druckfehler, und nur der leidige Druckfehler ist's, der all' das gemacht hat, der aus den „sechzig Gedecken“ „sechzig Gedecken“ werden ließ.

— (Telephon.) Von Königswinter bis auf den Drachenfels wird am 1. April ein Telephon, einstweilen für die Sommermonate, in Betrieb gesetzt. Die Drahtleitung ist vom Postamt längs des absteigenden Fußwegs über Harbberg und Kuckstein nach dem Gasthause unter der Ruine gezogen. Der Plan, eine Eisenbahn auf den Drachenfels zu führen, wie auf den Rigi, ist einstweilen vertagt, wenn nicht ganz aufgegeben.

— (Ein Sonderling.) Im Städtchen Rothenburg ist kürzlich ein Sonderling gestorben, der wohl kaum einen Concurrenten gehabt haben dürfte. Derselbe, ein Älterer, nicht unermüdlicher Pensionär, hatte die Passion, bei jedem freudigen oder tragischen Ereignisse, das sich in einer der europäischen Regentenfamilien zutrug, seinen Glückwunsch, bezw. sein Beileid auszudrücken, und zwar entweder brieflich mittels nicht gerade als kalligraphische Meisterwerke anzusehender Schreiben oder durch den Telegraphen. Die sämtlichen Geburtstage der diversen Kaiser, Könige, Herzöge u. c., sowie auch der Prinzen und Prinzessinnen hatte er zu diesem Zwecke genau notirt, bei jeder förmlichen Verlobung, Hochzeit oder dergleichen ging auch seine Gratulation ab, und wenn die Zeitungen einen Todesfall meldeten, so durfte auch sein auf schwarzgerändertem Postpapier niedergeschriebenes Beileid nicht fehlen. Die zahlreichen Dankeschreiben und Telegramme, die ihm aus den fürstlichen Kanzleien zugehen, sollen eine größere Anzahl städtischer Bände ausgefüllt haben.

— (Bei der Fuchswaschung.) welche am Grün-Donnerstag der Kaiser von Oesterreich in der Hofburg zu Wien am 12. Greifen vornahm, zählt der älteste derselben, Namens Josef Schmalz, nicht weniger als 102 Jahre, der jüngste 87. Das Lebensalter der 12 Greife repräsentirt zusammen die respectable Summe von 1082 Jahren. Von den 12 armen Frauen, an denen die Kaiserin die Ceremonie bewirkte, ist die Älteste nur 92 Jahre alt, die jüngste 88. Die 12 Frauen haben zusammen 966 Lebensjahre.

— (Die Völkerkämme in der österreichischen Armee.) Nach der Negitrande des preussischen Generalstabs sind in der österreichischen Armee von je 1000 Mann 273 Deutsche, 177 Magyaren, 191 Cechen und Mähren, 90 Ruthenen, 76 Polen, 48 Kroaten, 36 Slavonier, 31 Serben, 71 Rumänen und 9 Italiener. Die Deutschen sind am zahlreichsten in der Artillerie, am seltensten in der Cavallerie.

— (Pariser Mode-Rechnungen.) Vor dem Pariser Tribunal kam dieser Tage ein Fall vor, der zeigt, daß nicht nur die Pariser Schneiderinnen große Rechnungen zu schreiben, sondern auch die Pariser Damen stolt zu leben verstehen. Der Graf Potocki legte dem Präsidenten des Gerichts zwei Rechnungen vor, eine der Schneiderin Hancenaar, wonach sie der Gräfin Potocki vom Juli 1878 bis Januar 1880 Kleider im Betrage von 110,541 Frs., darunter eins mit Pelz im Werthe von 32,000 Frs., geliefert, und eine Rechnung der Wäschefabrikantin Fromont für Lieferungen in Höhe von 72,000 Frs., welche die Gräfin Potocki vom Juni 1879 bis zum Januar 1880 empfangen hat. Es sind einstweilen vom Gericht die Sachverständigen zur Prüfung der beiden Rechnungen ernannt worden.

— (Ein Vergsturz.) Die amerikanischen Getreidehändler bedienen sich als Speicher sogenannter Getreide-Elevatoren, umfangreicher Gebäude von beträchtlicher Höhe, die von 200,000 bis 1,000,000 Bushels aufnehmen vermögen. Das Innere dieser Speicher ist in thurmartige Behälter eingetheilt, welche die ganze Höhe des Baues einnehmen. Das Getreide wird mittels mechanischen Aufzuges von oben in die Behälter eingefüllt und zum Zwecke der Entleerung durch eine unten angebrachte Klappe herausgelassen, gewissermaßen angezapft, eine Einrichtung, die den großartigen „Getreidebewegungen“ angemessen ist. Das „Wenden“ oder Umschütten des Kornes, das in Europa von der Hand mit der Schaufel geschieht, wird in diesen Speichern ebenfalls durch sinnreiche Maschinen bewerkstelligt. Ein erst vor wenigen Monaten mit amerikanischer Schnelligkeit in Chicago erbaute dergleichen Elevator ist vor einigen Tagen unter furchtbarem Getöse eingestürzt und hat seinen kostbaren Inhalt von 160,000 Bushels direct auf die Gasse einer in Chicago einmündenden Eisenbahn entleert. Zur Beseitigung dieses gewaltigen, von den Trümmern des Eisenbahnverkehrs war eine so vollständige, daß sich die Bahnverwaltung zu Herstellung eines Nothgleises um den Berg herum entschließen mußte. Den Eigentümern des Speichers erwachsende Schaden ist ein enormer und dürfte ebenso viele Dollars betragen, als Bushels Getreide verschüttet wurden.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, Gemeinderathssitzungen, Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mt. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Pettizeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mt. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1880 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle.

Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

(M. 294 Z.) 805

En gros in Mainz bei Herrn F. A. Achenbach.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend und nöthigenfalls Mittwoch den 31. März c. Nachmittags 2 Uhr fortsetzend, werden in dem Saale der **Restauration Hahn (Spiegelgasse 15)** dahier die zur Concursmasse des Kaufmanns **Quirin Brück** dahier gehörigen **Tapissier- u. Waarenvorräthe**, insbesondere: Wolle (alle Sorten), Näh-, Strick- und Stickeide, angefangene und fertige Stidereien aller Art mit und ohne Material, Zeichnungen, gestickte und gehäkelte Decken, Teppiche, Sessel- und Rockstreifen, Kissen, Pantoffeln, Papier- und sonstige Körbe, Zeitungsmappen, Handtuchhalter, Schirmständer, Wandkalender, Näh- und Wandkörbchen und Taschen, Rauchservice, Fuchsbäntchen, Klappstühle, Tabledecken, Ligen, Schnur, Quasten, Perlen u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. März 1880.
9281 **Der Masse-Verwalter.**

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die von der gestrigen General-Versammlung auf sieben Prozent festgesetzte **Dividende** für 1879, sowie die nach §. 65 des Statuts zu vergütenden Zinsen von Geschäftsanteilen werden von Mittwoch den 24. März an in den gewöhnlichen Kassestunden von Vormittags 8¹/₂ bis 1 Uhr an unserer Kasse ausbezahlt.

Wir ersuchen zugleich die Mitglieder, ihre **Abrechnungsbücher** zum Zwecke der Eintragung des Standes ihres Guthabens Ende 1879 bei uns einzureichen, sofern in denselben nicht bereits ein voll eingezahltes Guthaben eingetragen steht.

Wiesbaden, den 23. März 1880.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

173

Brück.

Roth.

Der katholische Lese-Verein,

Louisenstraße 23,

Louisenstraße 23,

empfiehlt seine anerkannt gute und billige **Weiß- und Rothweine** zur gefälligen Abnahme.

9206

Wirkfeld'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen,

22 Schwalbacherstraße 22.

Beginn des Sommersemesters **Montag den 12. April Morgens 9 Uhr.** Anmeldungen werden entgegen genommen im Locale der Anstalt.

8914

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt von **Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 2.**

6216

Zöpfe und Locken von ausgefallenen Haaren und alle anderen **Haararbeiten**, sowie das **Färben** derselben wird gut und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,
8278 **Karlstraße 5, Parterre rechts.**

Alle Haararbeiten, vorräthige **Flechten** in allen 10 Mark und höher, sowie **Loufen** in allen Farben und **Flechten** von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt bei **K. Adami, Bahnhofstraße 14.**

8569

Rheinbahnstraße 3 ist **Salonmöbel**, 1 **Cabivan**, Chaise longue, Sessel und 6 Paar **Portièren** zu verkaufen.

7688

Ein zweitheiliger **Flaschenschrank** von Eisen, fast ganz neu, billig zu verkaufen **Adelheidstraße 10, Hinterhaus.**

9317

H. Wenz, Conditior,

4 Spiegelgasse 4,

empfiehlt seine

Ausstellung von Oster-Gegenständen.

Besonders empfehle noch **Fasen, Rämmer und Eier von Biscuitmasse.**

8903

Restauration W. Poths,

7 Mühlgasse 7,

empfiehlt fortwährend seine reingehaltene Weine, als:

Wallauer 1876r	per Flasche Mk.	75,
Rüdesheimer 1870r	"	1. 05,
Hochheimer 1874r	"	1. 35,
Johannisberger 1868r	"	2. 25.

Rothweine:

Jugelheimer	"	1. 50,
Altmannshäuser Domaniawein	"	2. 40.

Auch wird daselbst ein guter **Mittagstisch** für 1 Mark verabreicht.

9335

Tischwein,

die ³/₄-Liter-Flasche zu 60 und 75 Pf. ohne Glas, empfiehlt

C. Baeppler,

9291

Gäße der Rhein- und Draisienstraße.

8589

Reine Weine:

Deldesheimer	per Flasche — Mk.	75 Pfg.
Bordeaux Médoc	"	1 " — "
" St. Estéphe	"	1 " 20 "
" St. Julien	"	1 " 50 "

in kleinen und grossen Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt **A. Kister, Friedrichstraße 30.**

Nechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Peghallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).**

43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

183

Clara Steffens,

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,

vorm. **Bergmann'sches Lager,**
34 Webergasse 34.

5661

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

48

Huste-Nicht

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organe etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in Diebrich bei Herrn A. Vignier, Hofapotheker. 222

IN DEN APOTHEKEN.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Kaestner

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

chronische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten fränkischen Zustände des Halses, Kehlkopfes und der Luftröhre werden sofort gelindert und beseitigt durch den Gebrauch von

C.F. Asche's Bronchial-Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg, von Ärzten angewandt und empfohlen.

Jeder Schachtel ist ein Kasten von Guttapercha über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen bezeugt, worunter die ersten Gorgiphen der Welt vertreten sind. Preis à Kasten M. 1. — Depot in den meisten Apotheken des In- und Auslandes. 228

Zu haben in Wiesbaden in den Apotheken, Haupt-Depot: A. Seyberth (Ablor-Apotheker) 228

15 Manergasse 15.

Frau Martini empfiehlt ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbel, als: Französische Bettstellen mit hohen, gestochenen Säulen, verschiedene andere Bettstellen, Koffhaare, Woll- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Garnituren in Blüsch und Damast, Sopha's, Chaise longues, alle Sorten Stühle, runde, ovale und 4eckige Ausziehtische, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Spiegel- und Bücherschränke, Buffets, Verticows, Buffetstühle, Speisetische, Kommoden, Sessel, Spiegel mit und ohne Trumeaux, ovale Spiegel, Rippstühle, sowie Betttücher, Tafeltücher, Servietten, Vorhänge, Vorlagen, Porzellan und Rippstühle u. s. w. zu sehr billigen Preisen. 7968

Ellenbogen-gasse 8. Möbel-Ausverkauf. Ellenbogen-gasse 8.

Wegen Umzug verkaufe von heute an sämtliche Holz- und Polstermöbel, complete französische Betten, Deckbetten, Kissen und Plumeaux zu und unterm Selbstkostenpreis.

8991 E. Himmighofen.

Möbel zu verkaufen.

Wegen Mangel an Raum sind mehrere Mobiliar-Gegenstände, als: 1 großer Warmortisch, 1 Ausziehtisch, Schränke, Sopha's, Kommoden etc., zu verkaufen. Anzusehen Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr Parkstraße 1. 9243

Zwei Gallerien nebst den dazu gehörigen Stiegen, für jedes Geschäft geeignet, sowie 5 große Rouleaux für Erker billig abzugeben. Näh. Friedrichstraße 5 im Bad. 5868

Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben Nerostraße 23. 8329



Die Erzeugnisse der Königlich Preussischen und Kaiserlich Oesterreichischen Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebrüder Stollwerck in Köln a. Rh.,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung.

Die Original- 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. MM. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. und Königl. opostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben. Depot-schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen. 205

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS ALIMENTAIRES

empfehlen:

Für Kinder mindestens vier Wochen alt: Oetli's

Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenmilch u. Zwieback

in Milchform oder in Bällchen à 30 harten Tabletten. Die Tabletten in allen Ländern patentiert. Nach dem das dazu verwandte Milchmehl vollständig gegen das Verderben durch den Einfluss der Luft; zum Ueberflusse ist jede noch in chemisch reines Altpapier gewickelt, man zerbricht die Tabletten in kleine Stücke und kocht dieselben 5-6 Minuten mit Wasser.

Zu haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Für Erwachsene u. ältere Kinder ihre Kraft-Suppenmehle, äußerst billig, sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

Bén

aus geröstetem Mehl von Getreide und Hülsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser und Salz zu kochen, bis die Suppe recht gedunnen ist (circa 10 Minuten), etwas Butter erhöht den Wohlgeschmack; es können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w. hinzugegeben werden.

Flour d'Avenaline

feinstes Hafer-Grüßmehl auf neue Weise bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch) wie bei Bén angegeben zu kochen.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren: (H. 29. X.)

C. Acker, Gg. Bücher, Ed. Böhm, Franz Blank, A. Cratz, Aug. Engel, J. Gottschalk, A. Mollath, F. A. Müller, Ph. Müller, A. Schirg, F. Schweighöfer, H. J. Viehöver. 309

Vorzügliche gelbe Sandkartoffeln aus der Waingegend per Centner 4 Mk. 50 Pfg. stets zu haben in jedem Quantum bei P. J. Weil, Platterstraße 9. 9180

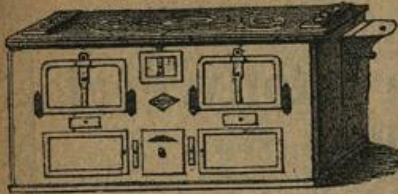
Adlerstraße 49 sind Frühkartoffeln, sowie auch Urbau-Kartoffeln zu haben. 9247

Friedrichstraße 30 eine junge, fette Kuh zu verkaufen. 8955

Eine gute, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. Näh. Exp. 9240



SPECIALITÄT.



Kochherde,

anerkannt bestes Fabrikat,

Heisswasser - Anlagen in Verbindung mit dem Herde,
sowie sämtliche

Kücheneinrichtungs-Gegenstände

empfiehlt

L. Kalkbrenner, Herd- & Ofen-Fabrik,

10 Friedrichstrasse 10.

8847

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxiert und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

180

Ausstattungs-Geschäft.

Lager fertiger Wäsche.

Federleinen, Federköper,
Bettzeuge, Bettbarchente,
Plumeaux-Stoffe,

Baumw. Damaste, Satins, Zephrs,
Piqués, Brillantine, Croisés

empfiehlt in großer Auswahl 6460

ADOLF Stein, kleine Burgstraße 6.

Sembler-Fabrik.

An Sonntagen ist mein Laden nur von 11 bis
1 Uhr geöffnet.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Tannusstrasse 39.

291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Rosen-Glycerinseife

von F. M. Farina aus Köln,

in Stangen à 1/2 Pfund 50 Pf.,
bei Abnahme von

5 Stangen à 45 Pf.,

10 " à 40 "

in Kisten von 20 Stangen à 36 Pf. per Stange,

Ausschuss-Rosen-Glycerinseife in Stücken

per Pfund 80 Pf.,

bei 5 Pfund à 70 "

sowie alle medicinischen Seifen sind zu haben in der
Drogen-Handlung von

H. J. Viehovever, Marktstraße 23.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

6125

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen
Tage mit meiner seit lange bestehenden Buchbinderei eine

Papier- & Schreibmaterialien-Handlung

verbinde. Durch reelle, billige Bedienung, sowie durch die
Vorteile, die ich durch Selbstanfertigung vieler Artikel habe,
bin ich im Stande, jeder Concurrenz zu begegnen und erleidet
meine Buchbinderei durch den neuen Betrieb keine Unterbrechung.
Ich lade zum Besuch ergebenst ein.

Carl Hack,

8858

Louisenstraße 32, Ecke der Kirchgasse.



Paul Schilkowski,
Uhrmacher,

6 Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und
silbernen Herren- und Damen-
Uhren, sowie Regulatoren, Pen-
dules, allen Sorten Wanduhren und Ketten zu
den billigsten Preisen. — Reparaturen
werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 8803

Leinene Herren-Tragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene Tücher
das Neueste empfiehlt billigst

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Neue Herren- und Damen-Knöpfe,
Besätze

in großer "Auswahl" bei

5928 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Eine Parthie

zurückgesetzter Strohhüte
sehr billig bei

M. Schäffer, Modes,
Langgasse, vis-à-vis dem „Abler“.

9079

Sämmtliche Zeitschriften

durch Gisbert Noertershaeuser, Buchhandlung,
Wilhelmstraße 10.

7973

Langgasse
No. 18.**J. Hertz,**Langgasse
No. 18.

Frühjahrs-Umhänge in den neuesten Façons, von Mk. 9 bis 140.

" Jacquets " " " " " 9 " 90.

Anfertigung nach Maass.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18. 9324**Einige Hundert Knaben-Anzüge,**

sowie

Knaben-Paletots

empfehle zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jean Martin,

Schützenhofstrasse No. 1, Ecke der Langgasse. 791

Damen-Mäntel-Magazin

8 Webergasse 8 im „Stern“.

Grösste Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre. Anfertigung nach Maass.

Jaquets, Umhänge, Regenmäntel, Kindermäntel

von 10 Mark an.

8970

Cäcilie von Thenen.

Langgasse 16,

Ad. Lange,

Langgasse 16,

Wäsche-Fabrik. 6630**Hemden nach Maass.**

Grösstes Lager fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Hemden.

Neue Musikalien.

In unserem Verlag erschien und ist durch jede Buch- und Musikalien-Handlung zu beziehen:

Mengewein C., op. 10, Frühlingsbilder. 6 leichte Charakterstücke f. Pfte.; für den Unterricht genau mit Fingersatz versehen. Preis jeder Nummer 80 Pfg.

Früher erschienen:

Freudenberg, W., op. 25, # 1 Salon-Polka, # 2 Walzer f. Pfte.

" op. 26. Vier Lieder f. 1 Singst. (Erwartung. An die Waldvögel. Verschwiegene Liebe. Sehnsucht.)

" op. 27. Wohin? (Schubert.) Transcription f. Pfte.

B. Voigt, op. 12. Albumblätter # 1/2 für Pfte.

Sämmtliche Piecen wurden von der Kritik bereits mehrfach warm empfohlen.

Wolff & Cie., Taunusstrasse,
Musikalien- und Piano-Magazin,
Leihinstitut.

Ueber die Freudenberg'schen Lieder schreibt die Tonkunst: Diese Lieder sind dem vielseitigen Tonsetzer wieder so recht nach seiner vielgewandten Muse - Natur gelungen. An Varnhagen von Ense's urbanen Schliff reiner Unbefangenheit und hochge- und durchbildeten Stils erinnert seine Musik auch hier. Sie ist so recht zupassend für den Salon der geistreichsten Kunstgesellschaft geschrieben. Nirgends zu weltchmerzlich etwa und noch weniger irgend Mal etwa inconventionell derb. Hiernach mögen sich ihm die Freunde beigesellen. Es werden nicht wenige sein, wenn's das Glück nur wollte, dass der Componist ihnen überhaupt nur vorgestellt würde, d. h., dass sie seine Sachen nur kennen lernten. Bei der barocken Richtung unserer Zeit, was öffentliche und häusliche Musikpflege anbetrifft, ist darauf freilich nicht zu rechnen. 8899

Vorhangsstill, Vorhangsspielen, Vorhangshalter, Rouleaux- und Teppichfransen

empfehlen
4133

G. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

= Corsetten =

in den bekannten guten Façons bei

E. L. Specht & Co.,
40 Wilhelmstraße 40.

8785

Von Paris zurück,

empfehle mein Lager in

Pariser Modell-Hüten

von den einfachsten bis zu den elegantesten; desgl. alle Neuheiten der Saison in **Häusen, Schleifen, Herren- und Damen-Gravatten, Hülsen, Sonnen- und Regenschirmen, Handschuhen** u.

Hochachtungsvoll **Altenkirch-Eccardt,**
(M.-No. 11954.) **Fraunfurt a. M.,** Beil 69. 323

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehlen dauerhafte **Stühle, Sessel** u. in allen Arten und Façons zu den billigsten Preisen und sind in großer Auswahl stets vorrätig. 9191

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 6201

Schuhwaaren.

Eine große Parthie starke **leberne Schnürstiefel** für Kinder bis 14 Jahren zu 2 M. 80 Pf. und 3 M., sowie **Plüschpantoffeln** mit Rahmensohlen und Absätzen für Damen 3 M. 50 Pf., für Herren 4 M. das Paar empfiehlt

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstraße 13.

7732

Wegen Local-Veränderung

verkaufe ich von meinen vorrätigen Waaren, als **Haarbürsten, Kleider-, Bahn- und Nagelbürsten**, sowie **Schwämmen, Frisir- und Staubkämme, Federbesen, Teppichbesen** u. s. w., 20% billiger wie seither.

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
7364 Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Möbel,

ausgeb.-polirte, als: **Büffets, Secretär, Schreib-
bureau, Schreibtisch, Kleiderschrank, Auszugstisch,
Waschkommode, franz. Bettstellen** u. s. w., unter Garantie zu
reellen Preisen zu verkaufen bei **Ant. Müller, Walraun-
straße 31, nächst der Emserstraße.** 7489

Außer unseren bekannten atmosphärischen Gaskraftmaschinen, System **Langen & Otto**, fabriziren wir

„Otto's neuen Motor“

in einfacher, liegender Construction mit bewährten Verbesserungen von $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft. Patentirt im Deutschen Reiche wie im Auslande. — Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Billige, bequeme und gefahrlose Betriebskraft.



Zur Zeit nahezu 2000 Motoren in Anwendung, u. A. für Buch- und Steindruckereien, Bierbrauereien und Destillereien, Bäckereien, Chocoladenfabriken, Fleischereien, Färbereien, Gas-Anstalten, Gerbereien, Hutfabriken, Material-, Colonial- und Farbwaaren-Handlungen, Thon- und Mehlmühlen, mechanische Werkstätten, Tischlereien, Schleifereien, Nähmaschinenbetrieb, Spinnereien, Webereien, Appretur-Anstalten, Tabakfabriken, Pumpen-Anlagen, Winden und Aufzüge, elektrische Beleuchtungs-Anlagen u. c.

Geringster Gasverbrauch. — Vollständig geräuschloser Gang.

Aufstellung in allen Stagen bewohnter Häuser zulässig. — Kein Anheizen. — Keine beständige Wartung. — Keine polizeiliche Concession oder Controle. — Keine erhöhte Versicherungsprämie.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Deutz bei Cöln.

Mithere Auskunft, sowie Prospekte und zahlreiche Atteste jederzeit zu Diensten.

(H. 4600.)

309

Wichtig für jeden Haushalt!

Kautschuk-Oellack

aus der Fabrik von

C. F. Dehnicke, Berlin.

In Wiesbaden nur allein zu haben bei

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Zum Anstrich der Fußböden, streichfertig, glänzend, schnell trocknend und haltbar, in allen Farben vorräthig à $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.20. 7668

Zur gefälligen Beachtung!

Um die geehrten Herrschaften und Kunden, welche mir ihre Bestellungen auf **Grab-Monumente** u. c. gütigst zugedacht haben, rechtzeitig bedienen zu können, erlaube ich mir, denselben vorzuschlagen, mich recht bald von ihrem gütigen Wohlwollen in Kenntniß zu setzen. Außerdem bringe ich besonders eine außerordentliche, schöne Auswahl von fertigen Monumenten und Einfassungen nebst Gittern in empfehlende Erinnerung und übernehme gleichzeitig alle Reparaturen auf den Friedhöfen, sowie das Reinigen und Abschleifen, Einhauen und Vergolden der Inschriften unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Carl Jung Wwe., Bild- und Steinhauer-Geschäft,
5184 Blatterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

8830

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu realen Preisen.

Ein elegantes Schimmel-Pferd, 5 Jahre alt, zu verkaufen Feldstraße 18. 9242

Zwei wachsame Spitzhunde billig zu verkaufen durch Nagel, Hochstraße 2. 9241

Anzündholz, trocken, 5 Säcke ca. $1\frac{1}{2}$ Ctr., 3 Mk.; 10 Säcke 5 Mk. 80 Pf.; 20 Säcke 11 Mk. 50 Pf. Buchenscheitholz, geschn. und gesp., per Ctr. 1 Mk. 60 Pf. Spundholz per Ctr. 1 Mk. 25 Pf.; für Bäcker: 3-schuh. Kiefern-scheitholz per Klasten 27 Mk., $\frac{1}{2}$ Klasten 14 Mk. per compt. frei in's Haus Adelsheidstraße 42, Depot von Fabriken-Abfallholz. 7727

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Rußkohlen — magere Würfel — empfiehlt 6222

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen, als Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes, Schwarzwälder kiefernes Anzündholz per 1 Centner = 4 Säcke 2 Mark empfiehlt in jedem Quantum 5963

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.

Zug-Salonien, Roll-Läden

von 6 Mark per Quadratmeter an empfiehlt

Richard Lottermann in Mainz.

Vertreter gesucht.

(D. F. 9660.) 92



Die Wagen-Fabrik

von

Friedrich Becht



in Mainz

(D. F. 9582.)

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92

Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Umzugs halber

verkaufe folgende Artikel: **Gardinenstangen, Simpen und Falter, Rouleaux, Marquisen- und Teppichstangen, Damen- und Herren-Kragen und Manschetten, Kransen, bunte und schwarze Ligen, Steinmüß, Stoff- und Posamentierknöpfe, Corsetten in jeden Façon, sowie sämtliche Kurzwaren und Herrschneider-Artikel zu herabgesetzten Preisen.**

Franz Simons, Posamentier,
Michelsberg 8,

9297

vom 1. April ab: **Mehrgasse 35.**

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(67. Fortsetzung.)

„Miß Orlandi,“ sagte er nach kurzer Pause, „es drängt mich, wider meinen Willen Ihnen eine häßliche Geschichte zu erzählen, deren trauriger Held . . . ich selbst bin. Unterbrechen Sie mich nicht, bitte! Ich weiß, es ist ungewöhnlich, daß ein Mann in meinem Alter einer jungen Dame unaufgefordert seine Lebensgeschichte erzählt . . . was wir heute Nachmittag mit einander gesprochen, war auch ungewöhnlich, wenn wir berücksichtigen, daß wir uns kaum zwei Monate kennen und in diesem Zeitraum wohl nicht mehr als drei Mal unsere Gedanken ausgetauscht, sondern uns schroff und feindselig gegenüber gestanden haben. . . Allein wir gehören wohl auch Beide nicht zu den gewöhnlichen Alltagsmenschen, und somit ist es erklärt und gerechtfertigt, wenn wir so handeln, so sprechen, wie der Augenblick es fügt, wozu unser Herz uns drängt, ohne viel zu fragen und zu säumen, weil es bei anderen Menschen, unter anderen Verhältnissen unbegreiflich, vielleicht gar unpassend wäre. Das sind Dinge, über welche wir uns keine Rechenschaft zu geben wissen, die zu den ewig unergründeten Geheimnissen der menschlichen Natur gehören. Ich habe mich nie überwinden können, gegen meine Schwester oder irgend einen Freund über mein Verhältniß zu Mrs. Willington zu sprechen. Alles, was sie darüber wissen, oder zu wissen glauben, ist Vermuthung, nichts weiter. Sie aber sollen erfahren, wer und was mich zu dem finsternen, mißtrauenden Mann gemacht, den Sie mit so herber Wahrheit, mit Ihrem einfachen, edlen Wesen von jahrelangem Leid geheilt; ich bin es Ihnen schuldig nach dem, was heute zwischen uns gesprochen worden. . . Sie kennen die kleine Kirche, welche drüben, hinter dem Parke, am Eingange des Dorfes liegt. Dort habe ich Mary Donne zum ersten Male gesehen, als ihr Vater die Stelle des Predigers, nach dem Tode seines Vorgängers, erhalten. Sie kniete vor ihrem Stuhl und blickte plötzlich, mitten im Gebet, mit ihren blauen Augen zu mir auf. Sie war schön, sehr schön. . . das muß ich selbst heute noch ihr zugestehen. Ich hatte nie zuvor Liebe für eine Fremde empfunden; meine Schwester hatte mir schon oft scherzend prophezeit: ich würde ein langweiliger Junggeselle werden. . . dieser blonde Engelskopf jedoch bethörte mich mit seinen falschen, frommen, demuthsvollen Augen. Ich liebte sie mit der ganzen, stürmischen Leidenschaft einer ersten Liebe, und hatte volle Ursache zu glauben, ich werde wiedergeliebt. Meine Schwester, trotzdem sie viel älter war als Miß Donne, schloß innige Freundschaft mit ihr, wie auch mit Miß Donne's Erzieherin, die bei ihrer ehemaligen Schülerin die Stelle einer Gesellschaftsdame vertrat, da dieselbe mutterlos war. Wir führten ein heiteres, glückliches Leben; mein Herz war so voll Sonnenschein, daß mir nie der Gedanke: es könnte plötzlich Nacht werden, kam. Jeder aus unserem Kreise wußte wahrscheinlich, daß wir uns lebhaft zu einander hingezogen fühlten, allein Niemand wußte, daß ich Mary bereits meine Liebe gestanden und von ihr das Geständniß „inniger Gegenliebe“, das Versprechen „ewiger Treue“ erhalten hatte. Wir verriethen es nicht, weil das Geheimniß uns so süß erschien. . . mir wenigstens. . . aber die Gouvernante hatte bald entdeckt, weshalb ich so häufig nach der Bicarei geritten kam. Das Schicksal wollte, daß sie mich, ohne daß ich damals eine Ahnung davon hatte, mit ihrer Zuneigung

beehrte, die wohl weniger mir, als meinem Reichthum galt, aber doch viel dazu beitrug, die Catastrophe vor unserer öffentlichen Verlobung herbeizuführen, welche vielleicht ohnedem erst nach derselben über dieses vermeintliche Glück hereingebrochen wäre. Dieses Mädchen, dessen Falschheit ich instinctmäßig erkannte und sie deshalb gern mied, drängte sich in meine Gegenwart so viel sie konnte, ganz in ähnlicher Weise wie Mrs. Willington, mit heuchlerischer Sanftmuth Giftsamem austreuend. Sie deutete mir verschiedentlich an, daß „ihre Mary“ ihr viel Kummer bereite, indem sie eine Zuneigung zu Capitän Willington gefaßt zu haben scheine, und doch durchaus leugne, in irgend welchem Verkehr mit ihm zu stehen. Sie hoffte uns zu entzweien und möglicherweise, zum Dank für ihre „freundschaftliche Wachsamkeit“, Mary's Stelle einzunehmen. Ich wandte der Bitterkeit . . . wie ich glaubte . . . den Rücken, ohne in meinem Herzen auch nur den leisesten Zweifel an meiner sanften, liebevollen Braut, noch an Capitän Willington aufstauen zu lassen, denn er war mein Freund und mußte so gut wie die Anderen wissen, daß wir uns bereits sehr nahe standen. . . ich war zu glücklich, um zu zweifeln. Doch nun zum Schluß, daß ich Sie nicht ermüde! . . . Es war an Bessie's Geburtstag. Eine große Gesellschaft half ihn feiern; er wurde festlicher denn je begangen, da es der letzte sein sollte, den sie in Forest Castle als Bessie Rutland verlebte. Am Abend waren Park und Garten illuminirt, und nach dem Diner zerstreuten sich die Gäste darin, wie heute, nur zahlreicher. Es war ein Abend wie dieser; ich hatte Mary noch wenig allein gesprochen, und suchte sie, ohne sie zu finden. Ich beachtete nicht, daß Capitän Willington ebenfalls verschwunden war. . . mich trieb nur meine Sehnsucht zu ihr. Endlich, als ich mich einer mit rothen Lampions erhellten Grotte, am Ausgang des Laubganges, näherte, hörte ich ihre Stimme lachend und schmeichelnd aus derselben zu mir dringen. . . rasch schritt ich vorwärts und erblickte sie. . . in Capitän Willington's Armen. . . Ich stand einen Moment wie betäubt, ohne von ihnen bemerkt zu werden, weil ich im Dunkeln war, und sie nur an sich zu denken schienen. Ich hörte, wie die Ehrlose meinem Freunde versicherte, daß sie nur ihn liebe, ihn, den schönen, lebenswürdigen Mann! Wie sie meiner Häßlichkeit spottete und ihm klagte, daß sie nur aus „vernünftigen“ mir ihre Hand reichen werde, denn sie sei arm und müsse eine vortheilhafte Heirath schließen. Capitän Willington fand das sehr überflüssig und suchte sie zu überreden, solche „vernünftige“ Gedanken aufzugeben; allein sie wollte nichts davon hören, sondern erklärte mit einer Naivität, die ihn zu entzünden schien: er sei zu arm, um ihr ein angenehmes Loos bereiten zu können. . . Die Heirath müsse von der Vernunft ausgehen, die Liebe habe damit nichts zu thun, die gehöre ihm für jetzt und immer. . . Ich trat zu ihnen, so bald ich meiner so weit Herr war, daß ich anscheinend ruhig sprechen konnte. Entsetzt flogen die Beiden auseinander. Ich zog den Ring, welchen ich von Mary „als Pfand der Treue“ erhalten, vom Finger und reichte ihn Capitän Willington, ihm sagend, daß derselbe wohl ihm, nicht aber mir gebühre, daß ich ihm viel Glück wünsche zu der schönen Geliebten, die nach dem, was ich soeben gesehen, seine Braut sein müsse, und ging, ohne sie eines Blickes zu würdigen, in das Haus zurück. . . Ich glaubte damals, das Leben nicht eine Stunde mehr ertragen zu können. Nun. . . ich ertrug es! Aber ich lebte ein trauriges Leben, ich konnte den Verrath des Freundes, des Mädchens, dem ich meine Liebe so rückhaltlos, so vertrauensvoll geschenkt, nicht verwinden, konnte nicht mehr an Ehre und Treue glauben, und wurde so, wie Sie mich kennen lernten. Denken Sie jetzt milder über den Menschenfeind?“

Bianca hatte tief ergriffen zugehört. . . wie konnte ein Mädchen seine Liebe verschmähen, verrathen. . . sie sagte es nicht. Wie sehr mußte er gelitten haben! Wie hart hatte sie über ihn geurtheilt!

„Vergeben Sie mir, Lord Rutland. Ich begriff Ihr Mißtrauen nicht, weil ich solche Falschheit nicht für möglich hielt. . . jetzt verstehe ich Sie.“

In ihren dunkeln Augen schimmerten Thränen, als sie zu ihm aufblickte und ihm die Hand entgegenstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

10 Langgasse 10, **A. Maass**, 10 Langgasse 10,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Neuheiten für **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison**
in

Damen- & Kinder-Confection

zu äußerst billigen Preisen.

Paletots in Tuch, Cashmire und Diagonal, hübsch garnirt, von **Mt. 8.—** an.

Paletots " " " " " reine Wolle, " " " " **9 1/2** "

Confirmanten-Jacquettes, Paletots, Mantelets, Umhänge,

Unterröcke, Morgenkleider, Wasch-Costüme &c.

in großer Auswahl.

Bestellungen in Confection wie Wäsche jeglicher Art

werden schnell, solid und billig ausgeführt.

10 Langgasse 10, **A. Maass**, 10 Langgasse 10,

Damen-Mäntel- & Wäsche-Fabrik.

8275

Ostern.

Kinderkleidchen (neue Façons),

Eier-Körbchen

in vielerlei Formen

bei

E. L. Specht & Co.,

Wilhelmstrasse 40.

8786

Das Neueste in Stroh- und Basthüten,

Petinetformen, Blumen, Federn, Stutstoffen und Bändern, Akrassen, Spitzen &c. empfehle zur bevorstehenden Saison in reichster Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Strickbaumwolle, weiße und farbige,
Mignardiesen und **Badenlizen**, **Häfelgarne**,
Mohairwolle und **Pompadourwolle**,
Seide für **Strümpfe**, alle **Kurzwaaren**

besten Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

8298

Strohhüte

werden gewaschen und faconnirt und pünktlich zurückbesorgt.

6616

C. A. Bender, am Kranzplatz.

Zu passenden Ostergeschenken

empfehle:

Eine große Auswahl **Blumentische**, **Jardiniere**,
gefüllte **Körbchen**, **Ostereier** u. s. w.

Karl Meffert,

53 Langgasse 53,
am Kranzplatz.

9376

Communion-Kerzen & Brautfränze,

Maiblumenfränze von 1 Mt. 50 Pfg. bis 5 Mt. stets
vorräthig bei **C. Kuhmichel**, Friedrichstraße 22. 7145

ED. ROSENER,

Coiffeur — Parfumeur,

5 Kranzplatz 5,

empfiehlt ausser allen Sorten **Bade-, Toilette-, Augen-**
und **Kinder-Schwämme**

Sitzbad-Schwämme

zu den billigsten Preisen.

9231

Wegen Localveränderung

verkaufe ich meine sämtlichen auf Lager habenden fertigen
Böpfe, **Hänge-** und **Stedlocken**, **Chignons** &c., **Parfümerien**
und **Toilette-Artikel** zur Hälfte des seitherigen Preises.

8483

B. Spiesberger, Coiffeur,
Ecke der Gold- und Häfnergasse.

G. Okel, Gutmacher, Michelsberg
No. 3,

empfiehlt sich im **Waschen**, **Färben** und **Faconniren** von
Filz- und **Strohhüten.**

7716

Restauration „Zum Mohren“,

15 Neugasse 15,

empfiehlt fortwährend einen guten Mittagstisch zu 1 Mk., sowie stets reichhaltige Speisefarte und reine Weine, besonders einen vorzögl. Moselwein zu 30 Pf. per 1/2 Schoppen. 5694

Biebrich „zum Kaiser Adolph“.

Während der Osterfeiertage:

Bockbier,

wozu ergebenst einladet

C. Helbig. 9350

Straßenmühle bei Dogheim

empfiehlt sehr guten Wein, Apfelwein, Flaschenbier, sowie ländliche Speisen. 9342

Zu den drei Kronen in Schierstein.

Am 2. Osterfeiertage findet bei Unterzeichnetem

Grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner. 9008

Empfehlung!

Bierhalle und Restauration

(Gustav Gozzi),

Schurgasse 56,

Schurgasse 56,

Frankfurt a. M.

9287

Mittagstisch.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Frankfurter und Wiener Bier.

Reingehaltene, preiswürdige Weine. — Aufmerksame Bedienung

Glaschen-Bier:

Aecht Culmbacher Export-Lagerbier, licht,

dunkel,

"

"

Bockbier, sowie

Mainzer Lagerbier empfiehlt in 1/2 und 1/3 Flaschen

C. Baeppler,

9196

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Bienenhonig,

Früchtemarmelade,

Apfelgelée,

Syrop

empfiehlt billigst

A. Brunnenwasser, Webergasse 34,
neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Br. holl. Vollenharinge per Stück

8 Pf.,

empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 7647

Vorzügliche Speisekartoffeln,

gelbe und blaue,

empfiehlt

C. Böppler,

9198

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Pfälzer Kartoffeln

per Kumpf 35 Pf. empfiehlt

W. Müller, Bleichstraße 8.

Alle Sorten Thürischlösser in jedem Quantum zu haben
auch halbe neue Bügeleisen vorrätig.

9096

Carl Beer, Schloffer, Geisbergstraße 16.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C. Schellenberg und in Apotheker J. H. Lewandowski's Droguengeschäft.

Engros-Versand: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln. 205

Von der höchsten Medicinalbehörde begutachtet und zum freien Verlaufe gestattet.



Gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungen-Leiden das natürlichste, edelste, köstlichste und billigste, namentlich auch gegen den Keuchhusten der Kinder seit 12 Jahren glänzend bewährte Haus- und Heilmittel — nur allein echt fabrizirt von W. H. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder. Der rheinische Trauben-Brusthonig ersetzt die nur im Herbst mögliche Trauben-Cur mehr denn vollständig und verweisen wir auf das in allen Depots gratis zu habende Cur-schriftchen. Dieser ausgezeichnete Brustsaft ist zu haben in Flaschen à 1, 1 1/2 und 3 Mark in Wiesbaden bei den Herren A. Schirg, Königlich Hoflieferant, Schillerplatz 2; F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28; Jung & Schirg, Modewaaren-Handlung, H. Burgstraße 8; in Biebrich bei Hoflieferant Braun; in Castell bei Apotheker Ed. Leist und Kaufmann J. H. Wagner; in Oestrich bei Apotheker Prizihoda; in Hofheim und Flörsheim bei Apotheker Scherer, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten W. H. Zickenheimer in Mainz. 73

Commisbrot zum Essen 50 Pf., Commisbrot zum Füttern 45 Pf. bei Fr. Lotz. 8942

Zucht- und Schlachtgeflügel, Papageien, Prachtfinken, Parzer Kanarienvögel u. s. w., Aquarien und Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände, Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetterlinge, Käfer u. s. w. Zahnstraße 2. 2218

Gute Speise-Kartoffeln

per Malter 8 1/2 Mk., sowie nichtblühende Frühkartoffeln, späte Rosa- und Patersons-Victoria-Kartoffeln empfiehlt zum Sezen in durchaus reiner Waare

9286

W. Kraft, Dogheimerstraße 18.

Oberpfälzer Sandkartoffeln 1. Qual., frostfreie Prima-Waare, pro Malter = 200 Pfd. 10 Mk. 50 Pf. franco Haus stets zu beziehen durch

8811

Fr. Heim, Ecke der Bellrig- und Hellmuthstraße 29 a,
Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Selbe Frühkartoffeln sind zu verl. Moritzstraße 28. 9188

Schachspiele!!!

acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche u.,
glatt und geschnitten, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirthe u. die möglichst billigsten
Preise. „Reparaturen“.
11143 Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Unschädlich und Erfolg garantiert.

Von dem so beliebten **Bart- und Kopfsaar-
Färbe-Mittel** in allen Farben, von Professor Wil-
liams, hält Niederlage die **Drogenhandlung** von
7783 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**

Marie Strehmann,

Michelsberg 9, 2 Treppen hoch,
empfiehlt sich im Anfertigen eleganter wie einfacher **Damen-
und Kindergarderoben.** 7472

Confection pour Dames.

Louise Hoffmann, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 32.

Zum Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

Schwalbacher Zeitung

mit Gratisbeilage

„Illustrirtes Sonntagsblatt“

laden wir ergebenst ein.

Inserate finden durch den jetzt schon bedeutenden Leserkreis
und die fortwährend zunehmende Abonnentenzahl die weiteste Ver-
breitung.

Wir berechnen die Spaltige Garmondzeile oder deren Raum
mit 10 Pfg. und gewähren bei öfterer Aufnahme entsprechenden
Rabatt.

Bestellungen auf die „Schwalbacher Zeitung“ nehmen alle Post-
anstalten und Landbriefträger an, und beträgt der Abonnementspreis
incl. Sonntagsbeilage nur 30 Pfg. pro Quartal ohne Postaufschlag.
Lg. = Schwalbach. Die Expedition.



Gliricin.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung
von Ratten und Mäusen.

Kein Gift. Nur tödtlich für Naget-
hiere. Preis der Büchse, ca. 700 Gramm,
Mk. 3. Zu beziehen von der Königl. priv.

**Adler-Apotheke (C. Heinersdorf) in Culm, West-
preußen.** 6600

Oelfarben, Lacke und Firnisse

empfiehlt **A. Cratz, Langgasse. 9375**

Alle Sorten Oelfarben & Fußbodenlache,

zum Anstrich fertig, empfiehlt
8654 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Neue und gebr. **Bettstellen, Kinderbettstellen, Küchenschränke,**
Kleiderschränke, Commoden, Console, Tische, Nachttische sind
zu verkaufen Römerberg 32. 7920

Gut gearbeitete **Seegras-Matratzen** und gest. Strohfäcke,
sowie Kanape's f. billig zu verk. Adelheidstraße 23, Dachl. 5636

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
hausekens.** 9119

Guter, saurer Düng wird farmweise billigt geliefert
Ludwigstraße 3. 9322

„Mainzer Anzeiger.“

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller Tagesblätter.
Preis vierteljährlich per Post 1 Mk. 30 Pfg. (ohne Postaufschlag).
31. Jahrgang. Auflage 9000.

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits einunddreißig
Jahre erscheint, bietet seinen Lesern eine umfassende politische
Uebersicht in Vortragsform, Correspondenzen und telegraphischen
Berichten, außerdem Courtnachrichten, Mittheilungen über Wissen-
schaft, Kunst und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton u. c., und
hofft so allen Ansprüchen in vollem Maße zu entsprechen.

Als wirksamste Anzeigebestellung ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders
zu empfehlen, da derselbe das verbreitetste Blatt in Mainz und
Umgebung ist. — Inserate werden mit 20 Pfg. per Zeile be-
rechnet und an 72 der frequentesten Stellen der Stadt angelagert.
Entgegennahme der Inserate bei allen Annoncen-Bureaus des In-
und Auslandes. In Mainz bei der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Haus-
freund“ gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen,
Gebichte, Preisräthsel u. c. in reichster Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 17. Jahrgange am 1., 8., 15. und
22. jeden Monats die

„Deutsche Weinzeitung“,

ältestes, im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gebiegender
Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt.
— Für Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl, als auch für sonstige
Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. — Abonnementspreis bei
der Post excl. Bestellgebühr 2 Mk. pro Quartal. — Insertions-
preis 20 Pfg. die viergespaltene Zeile.

Der Verleger: **J. Gottloben,**
Eigenthümer von 72 Blatt-Anschlag-Tafeln.

! Der Zustand eines Leidenden

Auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so
wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“
neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem
Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Ein-
fachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wir-
ksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische

! Winke für Kranke !

abgedruckten Briefe glücklicher Geheilten beweisen, daß selbst solche
Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig
vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Lei-
denden warmstens empfohlen werden, umso mehr als auf
Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen
Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen;
ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Zusendung von
20 Pf. zu beziehen durch Th. Hohensteiner, Leipzig und Basel.

247

Theodor Horn, Nürnberg,

Wunderburgstraße 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu
nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewandt werden
kann, jeden (à 200/L.) 305

Unter **Bandwurm.** Tausende
Garantie. geheilt.

Rosen- und Baumpfähle

stets billig zu beziehen bei **W. Gail. 9314**

Rosen- und Baumpfähle

empfiehlt en gros & en détail
7426 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

Hochstühle 4 sind neue, gut gearbeitete Möbel billig zu
verkaufen, als: 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch,
1 Waschkommode und 2 Kleiderschränke. 8953

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert,**
Sattler, Meßgergasse 37. 5424

Zwei zweispännige, silberplattirte und ein einspännige, silber-
plattirtes **Gespann** zu verkaufen Wellrichstraße 17. 8976

XVI. Jahrgang.

Berliner Nachrichten

(Berliner Bürger-Zeitung)
erscheinen wöchentlich 12 Mal und
kosten mit täglich zweimaliger
Zufendung
pro Quartal Mark 4,50,
pro Monat " 1,50.

Die „Berliner Nachrichten“ entsprechen allen Anforderungen, welche an ein großes, politisches Organ der Reichshauptstadt gestellt werden können. Sie vertreten die Interessen aller Gesellschaftsklassen ohne Unterschied mit derselben Wärme, mit welcher sie ihren politischen Standpunkt verfechten. Was das bewegte Leben der Gegenwart an interessanten Ereignissen bietet, findet in denselben eine ebenso rasche als verlässliche Berichterstattung. Das **Abendblatt** der „Berliner Nachrichten“ gibt dem kleinen und großen Capitalisten alle Hilfsmittel zur Wahrung seiner Interessen an die Hand. Es enthält den vollständigen Courszettel und neben einem politischen Tagesresumé, Depeschen und Original-Genüßens die **umfassendsten** Nachrichten über Börse, Handel und Verkehr in objectiver, sachgemäßer und klarer Darlegung. Anfragen werden schnell und gewissenhaft beantwortet.

Zwei tausende Romane.

Im Morgenblatt:
**„Lucien's
Geheimniss“**
von
M. v. Weiskenthurn.

Die billigste und reichhaltigste Zeitung Berlins sind unstreitig die
entschieden freisinnigen und vollkommen unabhängigen

Berliner Nachrichten

(Berliner Bürger-Zeitung)
mit der belletristischen Wochenbeilage
Sonntagsruhe.

Bestellungen

nehmen entgegen alle Postanstalten, Briefboten, Zeitungsbediener,
sowie die

Expedition der „Berliner Nachrichten“
(Berliner Bürger-Zeitung),
SW. Schützenstraße 68.

XVI. Jahrgang.

Berliner Nachrichten

(Berliner Bürger-Zeitung)
erscheinen wöchentlich 12 Mal und
kosten mit täglich zweimaliger
Zufendung
pro Quartal Mark 4,50,
pro Monat " 1,50.

Zwei tausende Romane.

Im Abendblatt:
**„Im Banne des
Nihilismus“**
von
André Hugo.

Den Bewohnern Wiesbadens und Umgegend
die ergebene Nachricht, daß ich mit Heutigem die

**Wirthschaft „zum weissen Lamm“
am Markt**

für eigene Rechnung übernommen habe.

Hochachtungsvoll

9102 **Louis Meinhardt jr.**

Wein-Verkauf. 78r Frauensteiner per Flasche
heimer 90 Pf., 76r Vorcher 1 Mk. per Flasche ohne Glas,
sowie feinere Weiß- und Rothweine empfiehlt billigst
9334 **H. Ruppel**, Ecke des Römerbergs und Hirschgrabens.

Marktstraße 8. Marktstraße 8.

Rheingauer Weinstube

empfehlen fortwährend ihre nur reinen **Naturweine**, be-
sonders einen **1876r** per 1/2 Schoppen zu 25 Pf. **Restau-
ration nach der Karte.** 8050

Restaurant Beau-Site

empfehlen **W. Kimpel.** 6143

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes **Glas Bier.**

15039

Leopold Wagner.



Feinstes 8896

Culmbacher Exportbier,**Winter-Lagerbier**

von **Gehr. Esch,**

Speierling, vorzüglichster, zu Malwein geeignet,
bei **Weldmann**, Röberstraße 35.

**TECHNIKUM
Hildburghausen.****Maschinenbau- und
Baugewerk-Schule.**

Staatlich beaufsichtigt.

Freiw. Techniker- u. Meister-Prüfung.

Prüf.-Commissar Ob.-Baurath Happe

Gesamtkosten des Schulbesuchs pro

Semester von 350 Mark an.

Vorunterricht: 1. April, 1. October.

Semesteranfang: 1. Mai, 1. November.

Programme und Auskunft durch

das Curatorium den Director

Trinks, Oberbürgerm. Rathke.

(4119/a) 6087

**H. Weyer's
1878. Patent 1878.****feuer- und diebesficherer Kassenschränke.**

Electriche Sicherung gegen Ausbruch der Schloßer, gegen
Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz
und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brech-
eisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstell-
barem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie
combinirtes Bramah-Chubb ic.

14281 **Hch. Weyer**, Emserstraße 10.

Ueber die **P. Kneifel'sche** 327

Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam
auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, **wo nicht
einzigste, wirklich reelle Mittel** gegen das Ausfallen der
Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ist die-
selbe namentlich auch für Damen (welche sich ihr Haarleiden oft
durch übermäßigen Gebrauch von Del und Pomade zuziehen) von
ganz außerordentl. Erfolg. — Die Tinkt. ist in Fl. zu 1, 2 u.
3 Mk. in Wiesbaden nur acht b. **J. Lewandowski**, Kirchg. 14.

1/2 **Parterrelogenplatz** (Rückg.) ist für den Rest des
Winter-Abonnements abzugeben. St. Louisenplatz 6, Part. r. 8919

Ein **Concert-Flügel** (Erard) ist für 500 Mark zu ver-
kaufen Frankfurterstraße 42. 9327

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Plombiren 2c. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben
der „Ablers-Apotheke“.
7955 **H. Kimbel.**

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der
Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprech-
stunden 8—12 und 2—5 Uhr. **O. Nicolai, Mühlgasse 2,**
im Hause des Herrn Heinrich Heyman. 8692

Patentirte Rouleaux-Stangen,

durch selbstthätigen Mechanismus beliebig auf und ab
zu stellen, liefern incl. Laufseisen billigt

Bimler & Jung,
Langgasse 9.

7658

Teppiche,

acht englische Waare, zum Fabrikpreis bei
6494 **J. & F. Suth, Friedrichstraße 14.**

Tapeten.

Tapeten & Decorationen

in den neuesten Dessins und reichster
Auswahl

empfiehlt **billigst**

Carl Grünig,
31 Kirchgasse 31.

Decorationen.

Wachstuche.

9142

Magazin: Seltmündstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Von heute an verkaufe ich unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mk. 50 Pf.**,
der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet.
Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zu-
sammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch
eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu über-
zeugen.

J. C. Bürgener. 8312

Per Pfd. **Gebrannten Java-Kaffee,** per Pfd.
Mk. 1,60. Mk. 1,80.

kräftig und reinschmeckend, empfiehlt

Johann Fuchs,

8373 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

I. Qualität Ochsenfleisch . . . per Pfund 60 Pf.,
I. „ Schweinefleisch . . . „ 60 „
Leber- und Blutwurst . . . „ 40 „
bei **L. Lendle, Michelsberg 3.** 9308
Rindfleisch per Pfd. 50 Pf. fortwährend Grabenstr. 34. 9099

Mein großes Lager

in

Herren- und Knaben-Anzügen

empfehle zur geneigten Abnahme.

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl.

9275

Mehrgasse
No. 18.

Heinrich Martin,

Mehrgasse
No. 18.

Schwarze Einfasliken

5081

per Stück 30 Pfg. und höher, **Strick-, Stief- und Häfel-**
garne, gebleicht und ungebleicht, Futterstoffe und alle
Näh-Mittelfäden empfiehlt

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Strohhut = Waschen!

Strohhüte werden auf's Schönste
gewaschen und **färbt** bei billigster
Berechnung und bitte um baldige Zusendung.

Ed. Bing, Hutmacher,
32 Michelsberg 32.

NB. Empfehle zugleich mein reichhaltiges
Lager der neuesten **Färbungen** in **Hüten**
und **Mützen** aller Art. 6445

Strohhüte werden schön gewaschen und
färbt bei
6358 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder in geschmackvoller Auswahl zu billigsten,
festen Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 148

Weisse Gardinen

zu billigsten Fabrik-Preisen

empfiehlt

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

NB. Bei Baarzahlung 5 pCt. Skonto.

7648

Alle Arten **Handschuhe** werden angenommen zum **Waschen**
per Paar 20 Pfg., **Militärhandschuhe** 12 Pfg. Näh. **Ablers-**
straße 14, Parterre. 8631

Bekanntmachung.

Mittwoch den 31. März und nöthigenfalls den darauffolgenden Tag läßt Herr Wagnermeister Kraus wegen Geschäftsaufgabe in seinem Hause

Schulgasse No. 6,

Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, seine sämtlichen Vorräthe in Holz, bestehend in:

Wagner- und Schreinerholz, 3 Hobelbänken mit Werkzeugen, 2 Zugwinden, einer Fuhrwinde, Hebleitern, Bindketten, Schraubzwingen, Sägen, Karrnchen, Schubkarren, 200 tannenen Stangen, Werkzeugen, Drehbänken, Schleifsteinen und alle zum Wagner- und Schreinerfach gehörenden Werkzeuge,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Marx & Reinemer,

318

Auctionatoren.

Frankfurter Essig-Essenz

zur sofortigen Bereitung besten Speiseessigs. Aus einer Flasche à 1 Mark macht man 14 Weinflaschen prima Speiseessig, mithin kommt eine Weinflasche auf nur 7 Pfg.

7642 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfehlen alle Sorten Gemüse- und Blumenamen, Grasamen für Wiesen, Parkanlagen und Bleichplätze, deutschen und ewigen Alesamen Ia Qual., gereinigt u., in besten und frischesten Qualitäten zu billigsten Preisen. 7383

Giftfreie Eierfarben

in allen Nuancen empfiehlt

8875

J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.

Brillante Eierfarben

in Packetchen à 10 Pfg. empfiehlt

8708

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Schlangenbader Frachtfuhrmann.

Bestellungen und Aufträge werden entgegen genommen im „Württembergischer Hof“.

9019

Reibling aus Schlangenbad.

Ein kleiner Eäulenofen, ein Petroleumherd und eine Petroleum-Hängelampe, gebraucht, billig zu verkaufen bei 9283

Görtz, Webergasse 39.

Ein kräftiges Zugpferd, sechsjährig, zu verk. N. E. 9278

Ein j. Neufundländer Hund zu verk. Walramstr. 29.

Savanna-Muschuß-Cigarren

à 5 Pfg. per Stück in ganz vorzüglicher Qualität wieder angekommen bei

Heinr. Fett, Kirchgasse 47. 8902

Rauch-Tabake

(Keinschnitt) von der Comp. La Ferme in Dresden, von Eckstein in Göttingen und anderen Fabriken von 10 Pfg. an per Paquet, niedliche Pfeifen dazu (Mitranchköpfe), billigt bei **G. M. Rösch, Webergasse 46. 8915**

Allen Freunden

einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lectüre kann mit vollem Recht das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur: **Arthur Levysohn.** Verleger: **Rudolf Mosse.** **Berlin.**

empfohlen werden. Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungslosen Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen Wochenblattes mit denen einer wohlinformierten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so wird das „D. M.-Bl.“ in seiner Doppel-Natur dem Wahlspruch, den es sich gewählt, voll und gerecht, treu

„Von dem Neuen das Neueste,

Von dem Guten das Beste“

zu bringen. Das „Deutsche Montags-Blatt“ wird in der Fülle und Gediegenheit seines Inhalts auch fernerhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell hat zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen ließ.

Alle Reichs-Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechselungen verweise man bei Postbestellungen auf No. 1197 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1880.

Kinder- & Krankenwagen-Reparaturen

jeder Art

im Wagen-Geschäft von

Ph. Lendle, Walramstraße 29,

9069

zunächst der Emserstraße.

Pfand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,

leibt Geld auf alle Werthgegenstände.

6620

Pfandleihanstalt Niederreiter,

Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel u.

3634

Getragene Herren- und Damenkleider kauft

12843

Harzheim, Mehrgasse 20.

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37. 12015**

Empfehlung. Herrenkleider werden prompt und reell angefertigt. Achtungsvoll

7187

Albert Roth, Helenenstraße 5.

Zweith. Kleiderschrank, Küchenschrank, einige Tische und Nachtschränken billigt zu verkaufen Hermannstr. 4, Stb. r. 8877

Eine braune Blüschgaritur, sowie Betten, ganz und getheilt, billig zu verkaufen Abelhaidsstraße 42. 5392



Die
Jalousienfabrik
von
Chr. Maxaner,
Wellrigstraße 44,

liefert Kolläden mit Leinwand oder Feder-Verbindung, Läden von gewelltem Stahlblech, sowie Zug-Jalousien in beliebigem Anstriche bei reicher



Auswahl von Lambrequins unter Garantie.

Reparaturen, sowie Neuverschüren von Zug-Jalousien werden angenommen und billigst berechnet. 7709

Wasche zum Bügeln wird stets angenommen Moritzstraße No. 44; auch werden dafelbst **Gardinen** schön und billig besorgt. 7377

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. bei **Jacob Tesch** in **Sonnenberg No. 161.** 8669

Alle Sorten **Handschuhe** werden zum **Waschen** angenommen bei Herrn **Bonteiller**, Marktstraße 13. 8630

Möbeltransport mit Kollwagen in der Stadt, sowie nach und von den Bahnhöfen übernimmt **P. Blum sen.**, Grabenstraße 24. 7889

Das **Putzen** und **Anstreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 8040

Für die **Nothleidenden des Westerwaldes** sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von Ungenannt 5 M., D. S. 3 M., S. B. 10 M.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

25. März.

Geboren: Am 19. März, dem Photographengehilfen August Bart e. S., N. Hans Immo. — Am 23. März, dem Küfer und Speereihändler Friedrich Fuhr e. S., N. Carl Heinrich Albert Christian. — Am 18. März, dem pract. Arzt Dr. med. Johannes Walter e. T., N. Marie Elisabeth Selma. — Am 17. März, dem Herrnschneider Friedrich Cromm e. S., N. Christian Friedrich.

Aufgegeben: Der verw. Acciseaufseher Carl Thronider von Cassig, Kreisess. Rath, wohnh. dahier, und Auguste Wilhelmine Bliquet von Grünbaum, Reg.-Bez. Gumbinnen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 25. März, der Schuhmachergehilfe Heinrich Philipp Schäfer von Singhofen, A. Nassau, wohnh. dahier, und Philippine Kloos von Frei-Weinheim, Großherz. Hess. Kreisess. Bingen, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 24. März, Catharine, geb. Kreppel, Ehefrau des Milchhändlers August Ott, alt 36 J. 2 M. 24 T. — Am 24. März, Anna, geb. Etiasny, Wittve des Kaufmanns Georg Helling, alt 70 J. 2 M. 6 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. März 1880.)

Adler:

Engelhardt, Kfm., Nürnberg.
Thoma, Kfm., St. Gallen.

Zwei Bücke:

Schröter, Oranienstein.
Lichtenberger, Dr. med. m. Sohn u. Nichte, Mügeln.

Eisenbahn-Hotel:

Göhl, Kfm., Hanau.
Joseph, Kfm., Mannheim.

Grand Hôtel (Schlitzhof-Bäder):
Jordan, Rent., Karlsruhe.

Grüner Wald:

Schlundt, Kfm., Offenbach.
Prätorius, Catzenelnbogen.

Alter Nonnenhof:

Fuckel, Gutsbes., Oestrich.
Mollenhauer, Kfm., Fulda.

Bender, Kfm., Mannheim.
David, Kfm., Karlsruhe.

Dörr, Kfm., Massenheim.

Vier Jahreszeiten:

Borsig, Fr. m. Fam. u. Bd., Berlin.

Nassauer Hof:

von Schimmelpenninck, Fr. m. 2 Töchter, Heimerstein.

Rhein-Hotel:

Jung, Hotelbes., Wien.
Bingler, Baumeister, Metlach.

Kirchner, Stud., Heidelberg.
v. Michel, Rent., Wien.

Spiegel:

Amery, Fr. m. Fam., London.

Taunus-Hotel:

v. Lindenfels, Fr. Bar., Rotterdam.
Post, Mannheim.

Herzog, Schlangenbad.

Hotel Victoria:

Heymann, Hofpianist, Frankfurt.

Hotel Weiss:

Ehrmann, Kfm., Köln.
Hübner, Fr. Rent., Dortmund.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 26. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Minn.).	884.93	884.09	883.85	884.29
Thermometer (Reaumur).	0.0	11.8	4.6	5.46
Dampfspannung (Bar. Minn.).	1.42	1.68	1.45	1.46
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	71.5	27.9	49.2	49.20
Windrichtung u. Windstärke.	E. D. stille.	E. D. f. schwach.	D. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter. völl. heiter. völl. heiter.			—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50 (nur bis Niederrhausen, an Sonn- und Feiertagen bis Idstein). — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 9.49. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 8.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Idstein nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Idstein von Limburg: 9.59. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Idstein: 8. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Idstein: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† — 11.55.† — 2.10. — 4.8.† — 4.59 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.† — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 8.39 (nur an Sonn- und Feiertagen von Castell). — 10.23.†

Rheinhahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.† — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.† — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

8724

Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 10¼ Uhr bis Köln; Mittags 3¼ Uhr bis Bingen; 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Videl, Langgasse 20.

Frankfurt a. M., 25. März 1880.

Wechsel-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm.	70 Pf.	Amsterdam 169.55 B.	169.15 G.
Lufaten	9 " 55-60 "	London 20.51 bG.	
20 Frsch.-Stücke	16 " 19-22 "	Paris 81.15 B. 81 G.	
Sovereigns	20 " 40-45 "	Wien 171.10 B. 170.70 G.	
Imperiales	16 " 70-74 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 23-25 "	Wechselbank-Disconto 4.	

Östern.*)

Wer fühlte sich nicht freudig bewegt bei dem Klange der Osterglocken, wer — zu welchem Bekenntnisse immer er sich zählen mag — stimmte nicht ein in das Hallelujah des kirchlichen Auferstehungsfestes? Dem verzweifelnden Faule entfällt die Gisthale, Erinnerung an den seligen Zauber der Kindheit steigt in seinem umbüßerten Geiste auf, er fühlt sich wieder Mensch unter den Menschen. —

O, tönet fort, ihr süßen Himmelslieder!

Ostern darf als das eigentliche Fest der Kirche betrachtet werden, die ihm früher in ihrem Festreigen auch die vornehmste Stelle anwies; heidnische Ueberlieferung hat nur wenig mit ihm zu thun, und wenn wirklich in ihm der Klang einer alten, vorchristlichen Erinnerung fortlebt, so ist er orientalisches-jemittisches, nicht abendländisch-germanisches Characters. Es

*) Nachdruck verboten.

wird dadurch dem kirchlichen Feste der Auferstehung ein eigenthümlicher Character verliehen, der es in einen gewissen Gegensatz zu allen übrigen setzt. In diesen reflectirt sich fast ausnahmslos die heidnische Vorzeit des Germanenthums mit Ausschluß beinahe jedes Bezuges einerseits auf die mythischen Anschauungen der Welt der Antike und andererseits den asiatischen Monotheismus. Es darf uns das nicht Wunder nehmen: die antike Welt erstarb, als die Kirchenmacht erstarkte, und als letztere eine weltgebietende Stellung anzunehmen begann, galt es nicht mehr um ein Patiren mit den fast schon dem Vergessen anheimgefallenen Olympiern und Saturniern, sondern um ein solches mit Donar und Wotan und den Göttergeschlechtern, die aus dem einst hyperboreischen Norden ihren Ursprung ableiteten.

In dem vollständig germanisirten Europa sind die Feste der Kirche entstanden, daher sie sich mit wenigen Ausnahmen an altüberlieferte Einrichtungen des Germanenthums anlehnen: ein Winterfest wurde in der deutschen Uraltnacht begangen, und zwar mit Lichterglanz und heller Festfreude, lange bevor der erste römische Sendbote seinen Fuß auf germanisches Erdreich gesetzt und lange bevor die Mär von dem Täufer am Jordan in die Welt erscholl, trank man bei Reigenlust und Funken sprühendem Sonnenfeuer den heiligen Festtrunk, den spätere Generationen mit dem Namen des „Johannissegens“ belegten. Die Kirche fügte sich, staatskling wie sie war und wie sie an dem Sitze der alten Staatsklugheit sich einrichtete, der Tradition, die sie in den ihrem Scepter zu unterwerfenden Ländern vorfand. Sie leugnete das Vorhandensein der alten Himmelsgewalten nicht, sie verlieh ihnen nur, geradeso wie das Christenthum nur durch die förmliche Approbation des römischen Staates das Joch des Unterdrückten mit der Vinde des Weltherrschers vertauschen konnte, Existenzberechtigung kraft kirchlicher Autorität, d. h. sie begrabte die einstigen Gottheiten zu Unholten und Dämonen und ließ zu den erlebigen Herrscherfiguren ihre Vorkämpfer und Heiligen vorrücken. Dabei schonte sie gesittetlich Alles, was von überlieferten Gebräuchen und Gewohnheiten der alten Volksgemeinde lieb und theuer war; sie ließ die Feste von ehedem bestehen und sanctionirte, weit entfernt davon, sie ihres geräuschvollen Characters wegen zu verdammen, die ganze herbe Lebenslust, die sich bei ihnen kund gab, kraft ihrer Oberhoheit milde die dabei vorkommenden Ausschreitungen mit dem Mantel christlicher Liebe bedeckend.

Für Weihnachten, die Johannisfeier und das ehemalige kirchliche Herbstfest sind die Bezüge auf das germanische Heidenthum evident: die großen Kirchenfeste, die ehemals im ganzen Bezirke der Christenheit an den genannten Tagen gefeiert wurden, sind die alten drei „Hochzeiten“ d. h. die großen Feiertage des germanischen Jahres, an denen entsprechend den drei Jahreszeiten, die man einst in Deutschland nur zählte, die Volksgemeinde zu den „ungebotenen Dingen“ d. h. den regelmäßigen Gerichts- und Beirathsversammlungen zusammentrat. Für das Osterfest läßt ein ähnlicher Bezug auf das germanische Heidenthum sich nicht nachweisen. Der Grund hierfür dürfte ein einfacher und leicht ersichtlicher sein: eine allgemeine Frühlings- oder Auferstehungsfeier gab es in Deutschland nicht und konnte es nicht geben, weil in dem von breiten Flußthälern und von sumptigen Moorländern durchzogenen Waldgebiete, das sich in dem von den Alpen bis zum Belt, von der Mosel bis zur Weichselniederung reichenden Hoch- und Flachlande ausdehnte, die Zeit des Frühlings mit ihren charakteristischen Eigenthümlichkeiten etwas Unbekanntes war. Nur langsam und allmähig und je nach der Landschaft zu verschiedener Zeit vollzog sich der Uebergang von der Winternacht zu dem Sommerstage. Er war keineswegs ein erfreulicher: mit dem ersten Grün und mit den ersten Regungen der zu neuem Leben erwachenden Erde stellten die Wasserfluthen sich ein: von den Bergen rauschten die Siebbäche hernieder und in der Niederung stauteten sich die Ströme zwischen den Felswänden, bis sie in das Flachland sich hinaus ergossen, weite Seen bildend und nach Monaten noch ihre Spur in Sumpfgebieten zurücklassend, die erst zur Zeit des Hochsommers verschwanden. Das war keine Zeit der Wanderlust und des allgemeinen Verkehrs. Wo wir daher Spuren von Opferfesten finden, die bei Winters Ausgang gefeiert wurden, weisen sie auf einen landschaftlich abgegrenzten Character und eine große Verschiedenheit in der Zeit ihrer Begehung hin. Was aber auch immer die Wissenschaft in Bezug auf eine germanische Frühlingsfeier zu Tage gefördert hat, soviel steht fest: einen allgemeinen und einheitlichen Character wie die drei erwiesenen Jahresfeste hat sie nicht getragen.

Eine nur oberflächliche historische Beobachtung, die sich allzusehr an Analogien hält, hat indeß ein derartiges altgermanisches Frühlingsfest nachzuweisen sich bemüht. Man ist sogar weiter gegangen und hat den

Namen des Osterfestes auf eine Göttin Ostara, Eostra oder Eastr zurückführen wollen, die eine Personification der im Frühlings aus dem Winterschlaf erwachenden Natur gewesen sein und besonders unter dem Stamme der Sachsen allgemeiner Verehrung sich erfreut haben soll. Einen positiven Beweis für das Vorhandensein dieser Göttin hat niemals Jemand erbringen können, gleichwohl klammerte man sich so fest an die Idee ihres Vorhandenseins an, daß man sie ohne Weiteres dem Kreise der alten Gottheiten einfügte. Die Vorliebe für sie erstreckte sich sogar so weit, daß man vor einer wissenschaftlichen Fälschung nicht zurückschonte. Es mögen jetzt etwa zwölf Jahre her sein, daß es hieß, man habe ein altgermanisches Kinderlied aufgefunden, das den Namen der Oster- oder Auferstehungsgöttin klar und deutlich aufweise. Wirklich producirte man auch eine Art eines in althochdeutscher Sprache abgefaßten Liedes oder Spruches, in welchem ein zum Schlafen nicht recht aufgelegter Knabe beschwichtigt werden soll. „Schlaf, mein Söhnchen“, so hieß es, „beim Erwachen findest du die schönsten Sachen, der eine Gott bringt dir Diefes, der andere Jenes —

Ostara stellst chinde

Honac, eigir suozin

Ostara stellt dem Kinde Honig und süße Eier hin.“ Da hatte man die gesuchte Göttin, auf die sonst keine Spur hinweisen wollte, lebhaftig vor sich. Schade, daß ihr Dasein von kurzer Dauer und bald der Nachweis ihrer Unächtheit erbracht war. Man hatte es mit einem Humbug oder einer wissenschaftlichen Mystification zu thun, jedenfalls aber mit einem Mandöver, das bei aller vermeintlichen Feinheit recht plump angelegt war. Der Finder des angeblichen Schlafliedes war etwas so weit gegangen: er hatte eine bestimmte Epoche für die Niederschrift fixiren wollen und daher einen Pergamentstreif herstellen lassen, auf welchem die Worte nach Art der jetzigen hebräischen Schrift, d. h. mit punktirten Vocalen niedergeschrieben waren. Er hatte dabei, abgesehen von vielem anderen, Eines übersehen, nämlich das, daß die Punktirschrift genau dreihundert Jahre nach dem Zeitpunkte aufgefunden ist, den er der Niederschrift vindiciren wollte.

Die Wissenschaft hat mit dem Wegfall der angeblichen Ostergöttin nichts verloren und braucht von ihren Errungenschaften keine aufzugeben, wenn sie auf eine germanisch-mythische Repräsentantin der vom Winterleid zu der Frühlingslust erstehenden Natur verzichtet. Noch viel weniger die menschliche Gesittung. Warum sollte die Kirche auf die Gestaltung des großen Frühlingsfestes, das auch jetzt uns, wo eine mildere Sonne über unseren Himmelsstrichen leuchtet, in seiner vollen Bedeutung erschließbar ist, ohne Einfluß geblieben sein? Hat nicht auch sie ihre kulturelle Mission gehabt und reicht die Auferstehungsfeier nicht weit über das kirchliche, ja über das historische Gebiet hinaus auf das rein menschliche? Der Kreislauf des Jahres mit seinem stetigen Wechsel, mit seinem Sommertag und seiner Winternacht, mit seinem ewigen Entstehen und Vergehen ist ein so getreues Abbild des stets sich gleichbleibenden Waltens der Natur, daß sein Einfluß auf das Menschengemüth an keine bestimmte Voraussetzung gebunden sein kann. Die Kirche sprach mit ihrer Osterfeier einen Gedanken aus, der informulirt in jeder Menschenbrust liegt. Sie ging dabei weit ursprünglicher vor, als das altgermanische Heidenthum. Dieses war in seinen mythischen Naturanschauungen reflectirt, es erkannte die Natur nur in großen Jügen und legte an den Wechsel ihrer Erscheinungen in erster Linie den Maßstab des himmlischen Tagesgestirnes, daher ihm die mit der Wintersonnentwende zusammenfallende Feier der Geburt des Sonnengottes für das eigentliche Auferstehungsfest der Natur galt; der Frühlings mit seinen Freuden war ihm unbekannt und aus diesem Grunde schon mußte ihm der Gedanke an ein Auferstehungsfest im heutigen Sinne ferne bleiben. Erst eine gereifere Erkenntniß konnte mit einer milderen Sonne als der des rauhen Nordens zu einfacherer, ursprünglicherer Anschauung zurückführen; daß die Kirche diese vermittelte, hat weder etwas Verwunderliches, noch etwas die Würde der Menschheit Verlegendes an sich.

Das christliche Osterfest, das jüdische Pasch und die heidnische Auferstehungsfeier erfüllen einen und denselben Zweck, uns an den unvergänglichen Beruf des Menschenthums zu gemahnen und in frohen Stunden uns über die kleinlichen Sorgen des Alltagslebens zu erheben. Daher erklingen die Osterglocken in alle Welt und finden in jeder Brust den gleichen Widerhall, der mit der wiederkehrenden Thräne den der Verzweiflung anheimgefallenen Faust der Erde und der Menschheit zurückgibt und ihn den Feierklang der Ostergänge mit den versöhnenden Worten begrüßen läßt:

„D, tönet fort, ihr süßen Himmelslieder!“

Fichten-Stammholz-Verkauf

in der

Oberförsterei Chausseehaus.

Mittwoch den 31. März c., von Vormittags 10 Uhr ab, werden im Distrikt Winterbuch 51 (früher altes Tannenstück) versteigert:

- 212 astreine, völlig gesunde Fichtenflämme von 11—26 Mtr. Länge und 10—33 Ctm. mittlerem Durchmesser,
- 24 Rmtr. fichtene Knüppel von 1,8 Mtr. Länge,
- 3 Hundert fichtene Reiserwellen,
- 50 Rmtr. fichtene Erbstücke,
- 4 " buchene Scheite,
- 16 " Knüppel,
- 3 Hundert " Reiserwellen.

Abfuhr bequem. Credit auf Verlangen.

Forsthaus Chausseehaus, den 19. März 1880.

Der königliche Oberförster.
Culmer.

265

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Der Gutsächter zu Hof Geisberg dahier, Herr Obristlieutenant a. D. Max von Dewitz, ist zum Ehrenfeldschützen für die hiesige Feldgemarkung bestellt und durch königliches Verwaltungsamt eidlich verpflichtet worden.

Wiesbaden, den 25. März 1880. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. März l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Hälfte der Concursmasse des Emil Schott und zur anderen Hälfte dem Georg Weidig von hier gehörigen Immobilien, als:

- a. aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus, 54' lang, 45' vgl. tief und 77 Ruthen 92 Schuh oder 19 Ar 48,00 D.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen im Distrikt „Weinreb“ zwischen Jonas Kimmel einerseits und der Emil Schott'schen Concursmasse und Georg Weidig andererseits, taxirt 80,000 Mf.;
- b. aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, 65 Ruthen 90 Schuh oder 16 Ar 47,50 D.-M. Acker, jetzt Bauplatz, im Distrikt „Weinreb“ zwischen Jonas Kimmel einerseits und der Emil Schott'schen Concursmasse und Georg Weidig andererseits, mit dem als Weg hierzu nötigen Grundstücke pos. c. taxirt 5230 Mf. 50 Pf.;
- c. aus No. 7962 des Lagerbuchs, 3 Ruthen 84 Schuh oder 96,00 D.-M. Acker „Weinreb“, jetzt Weg zu pos. b., zwischen einem Verbindungswege einer- und der Emil Schott'schen Concursmasse und Georg Weidig andererseits;
- d. No. 7930 des Lagerbuchs, 54 Ruthen 26 Schuh oder 13 Ar 56,50 D.-M. Acker „Weinreb“ 3r Gewann zw. Gottfried Büger und Heinrich Cron Erben, taxirt 2713 Mf., in dem Rathhausejaale, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Submission.

Die nachfolgenden Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der hiesigen Gewerbeschule sollen öffentlich submittirt werden, nämlich: **Loos I** die Herstellung der Asphalt-Isolirschicht; **Loos II** die Zimmerarbeiten, einschließlich Materiallieferung; **Loos III** grobe Schlosserarbeiten, und ist hierzu Termin auf **Mittwoch den 31. März c. Mittags 12 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt. Die Submissionsbedingungen, Zeichnungen und Massenberechnungen liegen von 9—12 Uhr Vormittags in dem Baubureau

am Bauplatz, Walramstraße No. 15, zur Einsicht aus. Submissionsformulare werden ebendasselbst abgegeben. Die Offerten sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin an den Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 15. März 1880.

Demcke.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Rettings-Compagnie** wird auf **Dienstag den 30. d. Mts. Abends 5 Uhr** zu einer Uebung (in Uniform) an die Remise geladen. Mit Bezug auf §. 30 der Feuerwehr- und Löschordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet. Gleichzeitig sind zu dieser Steigerung die **Schlauchführer**, welche sich dafür interessiren, eingeladen.

Wiesbaden, den 25. März 1880.

Der Brand-Director.

Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Fahrspritze No. 1** wird auf **Dienstag den 30. d. Mts. Abends 5 Uhr** zu einer Uebung (in Uniform) an die Remise geladen. Mit Bezug auf §. 30 der Feuerwehr- und Löschordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 25. März 1880.

Der Brand-Director.

Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung im hiesigen Gemeindewald vom 16. März l. J. hat die Genehmigung des Gemeinderaths nicht erhalten und wird deshalb das Gehölz **Dienstag den 30. März l. J. Vormittags 9 Uhr** in den Distrikten **Sichter** und **Fichten** und zwar:

- 427 lärchene Stangen I., II. und III. Classe,
- 1905 Ausbuschwellen,
- 325 eichene Wellen,
- 5 Raummeter buchene Knüppelholz und
- 1880 Stück buchene Wellen

zum zweitenmale öffentlich versteigert. Der Anfang wird mit den lärchenen Stangen im Distrikt „Sichter“ gemacht.

Sonnenberg, den 24. März 1880. Der Bürgermeister.
118 Seelgen.

Saalbau Lendle.

Am zweiten Osterfeiertage von 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
9429 **Ph. Lendle.**

Biebrich.

Am ersten Osterfeiertage:

Militär-Concert

im Garten „zur Tannusbahn“, 9465
sowie am zweiten Feiertage:

Grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

Robert Pieck.

Sonnenberg.

Die **Eröffnung** meiner Garten-Wirthschaft zeige ich ergebenst an und halte mein Haus bestens empfohlen.

9483

J. Stengel.

Umzugs halber zu verkaufen: 1 einthüriger **Kleiderschrank**, 1 Waschtisch-Schränkchen, 1 Büchergestell, 1 Klavierstuhl, 1 Küchenbrett und 1 Vortheure Tannusstraße 32, Part. 9441

Notizen.

Dienstag den 30. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Kaufmanns Quirin Brück dahier
gehörigen Tapissierwaaren u., in der „Restauration Hahn“, Spiegel-
gasse 15. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindefeld Distrikten Sichter
und Fichten. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Wollens, Kurz-, Buch- und Mode-
waaren, in dem Baden Neugasse 16. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den katalischen Walddistrikten Hohewald 1r Theil,
Wollenshaag und Hohewald 2r Theil. Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr
auf dem sog. Weherweg am Distrikt Benjaminshaag. (S. Tgl. 68.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der dem Georg Weidig und zur Concursmasse des Emil
Schott von hier gehörigen, in dem Distrikte Weinreb belegenen Immo-
bilien, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)
Versteigerung des zur Concursmasse des Drehers Theodor Schneider dahier
gehörigen, auf der Hochstraße belegenen Wohnhauses, in dem hiesigen
Rathhause, Marktstraße 16. (S. Tgl. 71.)

„Zum Adler“ in Bierstadt.

Am 2. Osterfeiertage findet im Saale „zum Adler“
Flügelmusik mit Begleitung statt, wobei gutes Bier,
Kesselpfeife, Wein und gute ländliche Speisen verabreicht werden.
Es ladet ergebenst ein **Carl Krämer.** 9404

Erbenheim „Bierbrauerei zum Löwen“.

Am 2. Osterfeiertage findet große Tanzmusik statt,
wozu ergebenst einladet **G. Roos.** 9391
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Ein **Pianino**, neu, hochelegant, schrägsaitig, prämiert mit
der goldenen Medaille, zu 550 Mark zu verkaufen Wörth-
straße 16, Parterre rechts. 8661

Ein- und Zweispänner-Geschirre mit garant. silberpl.
Beschlagnahme zu äußerst billigen Preisen.
8089 **A. Hassler, Sattler, Langgasse 48.**

Lecture.

Folgende **guterhaltene Bände** sind bi-
ben: „Bazar“ 1871, „Ueber Land und Meer“ 1873
und 1874, sowie „Roman-Bibliothek“ (rsten
Jahrgänge). Näheres Expedition. 300

Ein zuverl. Schreinermeister übernimmt **Auszüge.** Näh. Exp.
Gründlichen Klavierunterricht ertheilt ein Fräulein
Anfängern zu mäßigen Preisen. Näheres Expedition. 9424

Immobilien, Capitalien etc.

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen)
mit schönen Gärten, herrlichen, gesunden Lagen, sehr preis-
würdig zu verkaufen übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 8179
Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer An-
zahlung zu verkaufen. Näh. Exp. 9638

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 14061

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14.**
Das **Haus Adelsheidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten
und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im
Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

**Villa, Herrn Baron von Bathurin, Humboldt-
Villa, Blumenstraße, mit Garten, 1 Morg. 17 Rth.,
Villa, Frau Dickmann, Frankfurterstraße 19, zu ver-
kaufen bei C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.** 9370

Ein Landhaus mittlerer Größe, an
der belebtesten Pro-
menade der Stadt, enthaltend 15 Zimmer, 10 Man-
sarden, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hinter-
garten, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Expedition. 9018

Haus-Verkauf.

Mein in der Dranienstraße 8 in Wiesbaden belegenes **Haus**
beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Näheres brieflich.
Dr. Steinau, Apothekenbesitzer in Heidelberg. 9185

Villa im Nerothal,

schönste Lage, Garten, große, elegante Zimmer in
ausgezeichnetem Zustande, zum Verkaufe über-
tragen. **C. H. Schmittus.** 9400

**Villen — Hotels — Bierbrauereien — Wirthschafts-
und andere Geschäftshäuser — Fabriken — Mühlen —
Wasserkräfte — Hofgüter u. verschiedener Größe.**

J. Imand, Immobiliengeschäft, Weilstraße 2. 83
Villa in **Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12**, dicht am
Rhein, zu verkaufen. 8320

In einem circa 1/2 Stunde von Wiesbaden gelegenen Orte
von über 2200 Einwohner ist wegen eingetretenen Sterbefalles
ein **Wirthschafts-Gebäude** mit einem geräumigen Tanz-
saal nebst Bierbrauerei-Einrichtung, mit dem zum Wirthschafts-
betrieb gehörigen Inventar unter günstigen Bedingungen aus
freier Hand zu verkaufen. Näh. Exp. 9427

42 Ruthen Acker Ecke der Wörth- und Dogheimerstraße,
für Lagerplätze geeignet, ist zu verpachten.

Reinhard Schmidt, Elisabethenstraße. 8303
Zu verkaufen **36 Rth. Acker** im Distrikt „Hinter Heiligen-
born“ 1r Gew. Näh. Steingasse 11. 7041

90,000 Mark auf erste Hypothek und 36,000 Mark auf
gute Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exp. 9107

22,000 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelt gerichtliche
Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exp. 9263

21,000 Mark werden gegen doppelte gerichtliche Sicher-
heit ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exp. 9332

Geld auf Werthpapiere zu mäßigen Zinsen.
D. Levitta, Goldgasse 15. 5095

30,000 Mark auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 9224

Circa **5000 Mark** erste Hypothek, pünktliche Zinszahlung,
zu cediren gesucht. Offerten unter A. L. in der Expedition
d. Bl. erbeten. 9474

15,000 Mark auf erste Hypothek zu 4 1/2 % gesucht.
Prima Referenzen. Näh. Exp. 9470

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Wittwe, erfahren in allen häuslichen und weib-
lichen Arbeiten, sucht passende Stelle, am liebsten zur selbst-
ständigen Führung einer Haushaltung. Näh. Exp. 9307

Für gleich, 1. und 15. April

empfiehlt: Feinbürgerl. Köchinnen (mit Hausarbeit), Haus-
hälterinnen für Private, eine bessere deutsche Bonne, Mädchen,
die kochen können und Hausarbeit verstehen als allein, Mädchen
von auswärts, zu aller Arbeit willig, sowie jüngere und geübte
Kinderfrauen **Ritter's Plac.-Bureau, Weberg. 15.** 9365

Ein geübtes, fleißiges Ladenmädchen, zu aller Arbeit willig,
sucht Stelle auf 1. April. Näh. Ellenbogengasse 15 (Laden). 9491

**Stellen suchen perf. Herrschaftsköchinnen mit guten
Zeugnissen durch Fr. Schug, Webergasse 37.** 9497

Ein geübtes, gut empfohlenes Hausmädchen, welches 5 Jahre
bei der letzten Herrschaft war, gut nähen, bügeln und serviren
kann, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 9486

Ein Hotel-Zimmermädchen und 1 Küchen-Mamsell mit guten Zeugn. f. St. z. 1. April. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 1 Tr. 9491
Gewandte Verkäuferinnen mit und ohne Sprachkenntnissen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 9486

Ein Zimmermädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle zum 1. April oder später. Näheres Dranienstraße 25 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9477

Hotel-Zimmermädchen, tüchtige, suchen auf gleich und später Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 9486

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen, das im Kochen, Bügeln und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht bei einer ruhigen Herrschaft auf gleich Stelle. Näh. Adolphstraße 1, 2 Tr. 9426

Stellen suchen 1 französische und deutsche Bonne, 1 tüchtige Hotelföchin, f. Haus- und Zimmermädchen, 2 geübte Kinder-mädchen, Mädchen für allein, Küchenmädchen für hier oder auswärts, alle gut empfohlen, durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 9505

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle für häusliche Arbeit; dasselbe ist gut bewandert in allen Kleider- und Weißzeugnähereien. Näh. Dranienstraße 13. 9434

Ein geübtes Fräulein (Waise) aus besserer Familie, welches die Küche und alle seine Handarbeiten versteht, sucht Engagement hier oder auf's Land zur Stütze der Hausfrau; Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres durch **Birek**, große Burgstraße 10. 9505

Stellen suchen zwei feinebürgerliche Köchinnen (28 und 30 Jahre alt), welche auch etwas Hausarbeit übernehmen, mit drei- und vierjährigen Zeugnissen; ferner ein braves Hausmädchen mit den besten Empfehlungen von seiner Herrschaft, eine Restaurationsköchin, Hausburschen und Diener durch **Fr. Dörner Wwe.**, Mehrgasse 21. 9488

Ein gewandter Küfer mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Neugasse 2, eine Stiege hoch. 9382

Ein Kellermeister,

sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, baldigst Stellung. Werthe Adressen sub W. Z. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9250

Ein verheiratheter Mann, der serviren kann, sucht Stelle als Diener oder Hausbursche. Eintritt zum 1. April. Näh. Frankenstraße 20, 3 Stiegen hoch. 8956

Personen, die gesucht werden:

Brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Karlstraße 44, Parterre. 7281

Ein junges Mädchen kann das Pukgeschäft unentgeltlich erlernen. Näh. Expedition. 9090

Gesucht.

Eine reinliche Monatsfrau, erfahren in den häuslichen Arbeiten, wird für mehrere Stunden früh Vormittags bis zum 7. April gesucht. N. H. Burgstraße 9 zw. 11 u. 12 Uhr. 9408

Ein Monatmädchen wird gesucht Bleichstraße 23. 9388

Ein junges, angenehmes Mädchen wird zu leichten Krankenpflege für eine Dame gesucht bei Dr. Biemissen, Nicolassstr. 2. 8744

Ein einfaches, reines Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, zum 15. April gesucht Blumenstraße 11. 8744

Gesucht 2 geübte, tüchtige Köche, 1 sprachkundiger Zimmerkellner und gewandte, junge Saal- und Restaurationskellner durch **Ritter**, Webergasse 15. 9365

Nach Kreuznach wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres hier selbst Dranienstraße 10, 2. Stoc. 9315

Ein nettes Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Parkstraße 32. 9081

Gesucht: Zimmermädchen, 3 Mädchen zu aller Arbeit; dasselbst suchen Mädchen, welche gut kochen können, Diener, Hausburschen, Kellner, Kutscher Stellen durch Frau **Emmelhainz**, Mehrgasse 31. 9504

Mädchen aller Branchen erhalten gute Stellen durch Frau **Schug**, Webergasse 37. 9498

Dienstmädchen gesucht. Näh. Marktstraße 26, Laden. 9503

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht durch Frau **Link**, Römerberg 1. 9494

Sofort gesucht 1 Mädchen auf's Land und 1 Knecht durch **Fr. Dörner Wwe.**, Webergasse 21. 9499

Gesucht 2 Köchinnen und 1 Hausmädchen in seine Herrschaft-Häuser nach Holland d. **Ritter**, Webergasse 15. 9486

Gesucht auf 1. April ein starkes, junges Mädchen vom Lande. Näheres Expedition. 9461

Gesucht: 1 Zimmermädchen für die Cur nach Kreuznach, 4 anständige Serviermädchen, 2 Restaurations-Mädchen nach Soden zu Fremden, 2 Herrschaftsköchinnen, 2 perfecte Kammerjungfern für hier und in's Ausland durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 9505

Gesucht 3 Mädchen, welche die feinebürgerl. Küche verstehen, als Mädchen allein auf 15. April und 1. Mai; ferner ein Mädchen zur Bedienung von Fremden, ein Mädchen zum Serviren auf 15. April, ein starkes Küchenmädchen auf 1. April durch **Fr. Dörner Wwe.**, Mehrgasse 21. 9488

Offene Lehrlingsstelle

für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen, jungen Mann in einem hiesigen Versicherungsgeschäft (en gros et en détail). Näheres in der Expedition d. Bl. 8576

Ein Tapezirergehülfe gesucht von **Theodor Sator**, Louisenstraße 3. 9235

In einem hiesigen Drogen- und Materialwaaren-Geschäft wird zu Anfang April für einen jungen Mann mit guter Schulbildung eine Lehrlingsstelle frei. Näh. Röderallee 22, 1. Stoc. 9361

Ein Schreinerlehrling gesucht von **M. Römelberger**, Helenenstraße 16. 8980

Ein Gärtner-Lehrling gesucht von **Gärtner C. Spanknebel**, Dohheimerstraße 52. 9501

Ein gewandter Bursche für die Desmühle gesucht. Näheres in der Steinmühle bei Wiesbaden. 9399

Tapezirerlehrling gesucht Taunusstraße 57, 1 St. h. 9385

Ein solider, junger Mann mit guter Handschrift für täglich einige Stunden gesucht. Offerten unter C. H. an die Expedition d. Bl. erbeten. 9402

Ein ordentlicher Hausbursche findet Stellung bei **B. Marxholmer**. 9457

Ein solider Hotelhausbursche auf 1. April gesucht im **Hôtel Spehner**. 9473

Lehrling gesucht.

Für ein am hiesigen Plage noch nicht übersehtes und sehr gutes Geschäft wird ein braver Junge in die Lehre gesucht. Näheres Expedition. 9464

Für Schneider!

Tüchtige Rod- und Westenarbeiter, sowie ein Tagschneider finden dauernde Beschäftigung.

B. Marxheimer. 9456

Kutscher gesucht

ein zuverlässiger, der auch Feldarbeit versteht. Jahresstelle. Eintritt sofort. Näheres Expedition. 9431

Regeljunge sofort gesucht Geisbergstraße 3. 9432

Ein braver Junge kann die Mehrgerei erlernen. Näheres Mehrgasse 9. 9471

Hausbursche,

mit guten Zeugnissen versehen, der Gartenarbeit versteht und serviren kann, gesucht Taunusstraße 5. 8703

Ein im Zeichnen geübter, wohlgezogener Junge wird als Lehrling gesucht bei **H. Glaeser**, Hof-Photograph. 9487

Römersaal.
Oster-Montag den 29. März, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik, 9422
wozu ergebenst einladet **E. Günther jun.**

Saalbau Nerothal.
Am zweiten Osterfeiertage, Nachmittags 4 Uhr
anfangend: 136
Große Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Chr. Hebinger.**

„Gasthaus zum goldenen Lamm“,
26 Mehrgasse 26. 9454

Während der Osterfeiertage: **Frei-Concert.**

Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt.

W. Enders.

Während der Osterfeiertage
bei sämtlichen Abnehmern:

Export-Bier. 9318

Zum Eisenbahn-Coupé.

Heute, Morgens von 10 Uhr an:

Kalbs-Fricassée à Portion 45 Pfg.,

Morgen Montag, Morgens von 10 Uhr an:

Sauerkraut mit Hecht. 9466

Kalbs-Cotelettes en papillot.

Röderstraße **Zum Römercafé,** Röderstraße
No. 2. No. 2.

Während der Osterfeiertage:

Wiener Export-Bier. 9442

Bierstadter Warte.

Die Wiedereröffnung der Restauration erlaube
mir ergebenst anzuzeigen. **F. Wanger Wwe.** 9478

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Wirth-
schaft zum

Goldenen Ross, Goldgasse 7,

unterm Heutigen übernommen habe.

Während der Osterfeiertage: **Ausgezeichnetes Export-
Bier** aus der Brauerei der Herren Gebrüder Esch, sowie
Frei-Concert. Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
9451

K. Weiland.

Am 2. Osterfeiertage findet in meinem neu herge-
richteten Saale „Zur Stadt Wiesbaden“ in Mosbach

grosse Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet
9480

Heinrich Ammon.

Bamberger Meerrettig 9476

empfiehlt **Julius Praetorius,** Samenhandlung, Kirchg. 26.

Während der Osterfeiertage:

Export-Bier.

9420

Brauerei Waldmühle.

Während der Osterfeiertage:

Borzügliches Export-Bier

von **Gebrüder Esch,** sowie große Auswahl in warmen
und kalten Speisen empfiehlt
9450 **J. Liebel,** obere Webergasse 51.

Schützenhaus

unter den Eichen

dem verehrlichen Publikum zum Besuche bestens empfohlen.

Exportbier der W. Enders'schen Brauerei.

9405

Achtungsvoll **Ed. Chedell.**

Zur Bürger-Schützenhalle.

Während der Osterfeiertage **Wiener Export-Bier** per
1/2 Liter 15 Pf., sowie warme und kalte Speisen. 9442

Erbenheim.

Am zweiten Osterfeiertage findet im „Gasthaus
zum Engel“

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet **Heinrich Stemmler.**

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. 9379

Bierstadt. 9423

Im Saale „Zum Bären“ findet am 2. Osterfeiertage
Tanzvergnügen statt, wobei ein gutes Glas Wein,
Bier und sehr guter Apfelwein verabreicht werden.

Es ladet freundlichst ein

W. Hepp.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Am 2. Osterfeiertage findet **große Tanzmusik** und
am Oster-Dienstag wie alljährlich **Flügel-Unterhaltung**
statt, wozu höflichst einladet
9446

Aug. Köhler.

Sonnenberg.

Am 2. Osterfeiertage findet von Nachmittags 3 Uhr
an **Flügelmusik** statt, wozu ergebenst einladet
9484

J. Stengel.

Burg-Müne Sonnenberg.

Auf die Osterfeiertage empfehle einen **ausgezeichneten
Maiwein,** gutes **Flaschenbier** und **reine Weine,** sowie
kalte Speisen, Kaffee, Thee und **Chocolade.**

9418

Achtungsvoll **Georg Theis.**

Bierbrauerei Ebenau

in Schierstein.

Während der Osterfeiertage:

Bockbier. 9415



Gr. Burgstrasse
No. 2,

H. Stein,

gr. Burgstrasse
No. 2,

empfiehlt

grosses Lager

in

Umhängen, Paletots, Fichus und Regenmänteln etc.

zu sehr billigen Preisen für

Damen und Kinder.

Anfertigung nach Maass.

9410

Gesangbücher 9419

in verschiedenen Einbänden empfiehlt **P. Hahn, Langgasse 5.**

Herren-Hemden

in bekannt solider Qualität und vorzüglichem Schnitt in frischer Zusendung zu billigen, festen Preisen bei
147 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Von heute an wohne ich in dem Hause des Herrn Apotheker Seyberth, Kirchgasse 10, Eingang in der Faulbrunnenstraße.

Wiesbaden, 26. März 1880.

9403 **A. Strauss, Rechtsconsulent.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zum Stiftskeller“

übernommen und eröffnet habe.

Indem ich das verehrliche Publikum zu recht zahlreichem Besuche einlade, werde ich zugleich bemüht sein, stets ein gutes Glas **Mainzer Actienbier**, per $\frac{1}{2}$ Liter zu 12 Pfg., zu verabreichen.

Wiesbaden, den 28. März 1880.

Achtungsvoll

9481 **Ludwig Wintermeyer.**

Restauration Rieser,

3 Geisbergstraße 3.

Am 1. und 2. Feiertage: 9483

Concert à la Strauss.

Per Pfund **Salm**, per Pfund
Mt. 2. 20, Mt. 2. 20,
in frischer Sendung eingetroffen bei

9411 **Schmidt, Metzgergasse 25.**

Stalbfleisch I. Qualität per Pfund 46 Pfg., Reil
50 Pfg. Faulbrunnenstraße 6. 6813

Bekanntmachung.

Die Kurz- & Modewaaren-Versteigerung der Fräulein E. & F. Spohr wird im Laufe der nächsten Woche fortgesetzt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Fortbildungsschule für Mädchen.

(Volksbildungsverein.)

Die Prüfung findet statt **Mittwoch den 31. d. Mts. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr** in Zimmer No. 4 der Mädchen-Elementarschule. Die Eltern der Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt werden ergebenst hierdurch eingeladen.
131

Der Vorstand.

In der Kunstausstellung des Herrn C. Merkel in Wiesbaden ist eine (a 190/3)

Estey-Cottage-Organ

aus dem Organ- und Harmonium-Magazin von **Rudolf Jbach** in Köln und Barmen zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt, worauf Musiker und Musikfreunde hiermit aufmerksam gemacht werden. Die Estey-Organ ist einzig in ihrer Art und an Schönheit des Tones, sowie eleganter, gediegener Ausstattung unübertrefflich; sie ist eine Zierde für jedes Zimmer und sollte neben dem Piano in keinem Hause fehlen. **Estey's** erhielten 170 Medaillen, Diplome etc., über 90,000 Instrumente wurden bereits verkauft. 305

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Langgasse, sondern

Kirchhofsgasse No. 9.

9394 **Frau Schmidt, Hebamme.**

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.**, pract. Hebamme, 13 Bebelstraße 13 in Mainz. 12312

Aechte Briefmarken aller Länder neue Collection eingetroffen bei

P. Hahn, Langgasse 5. 9438
Anlauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

Bürger-Frankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied Herr **Philipp Schütz** mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet am Ostermontag Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 29, aus statt.
25 **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser guter Onkel, der

Kentner Joh. Phil. Schüb,

am Freitag Nachmittag um 4 Uhr plötzlich und sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Ostermontag Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 29, aus statt.
Wiesbaden, den 27. März 1880.

9489

Die Hinterbliebenen.**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau A. M. Fischer, geb. Dönges,

Wittwe des Lehrers **Fischer** von Nidischied, Amts L.-Schwalbach, nach langem, schweren Leiden heute Früh 5 Uhr im beinahe vollendeten 77. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Montag den 29. März Nachmittags 3 Uhr** vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Berner, Schwiegerjohn.

Eduard Meyer, Schwiegerjohn.

Wiesbaden, den 26. März 1880.

9462

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und reichen Blumenpenden bei dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden theuren Gattin, Pflegemutter, Großmutter, Schwägerin und Tante sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Die Exequien für die Verstorbene finden Mittwoch den 31. März Morgens 9 Uhr in der hiesigen katholischen Nothkirche statt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

9449

Heinrich Scheurer.**Dankfagung.**

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Vaters,

Heinrich Antony, Briefträger,

so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 23. März 1880.

9397

Die trauernden Kinder.

Eine ältere deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für Wiesbaden und Umgegend einen tüchtigen Vertreter und wollen geeignete Bewerber ihre Offerten unter W. 74 an **Hestler & Cie., Frankfurt a. Main,** zur Weiterbeförderung senden. (No. 2297.) 9409

Weisse Rose!

309

Erbitte dringend Antwort P. von J. postlagernd Magdeburg. (Hc. 51241)

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Cours de Conversation française, 2 leçons par semaine, 4 M. par mois. Helenenstr 23, Part. rechts. 8828

Eine junge, norddeutsche Dame, die das Examen für höhere Töchter Schulen abgelegt hat und seit einigen Jahren als Lehrerin thätig gewesen ist, wünscht **Privat- oder Nachhilfestunden** zu ertheilen. Gute Empfehlungen stehen derselben zur Seite. Offerten unter Chiffre M. K. 90 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 9013

Eine junge Dame ertheilt **gründlichen Klavier-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 8650

J. Kiessenwetter, Friseurin, 11. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 3673

Ich nehme noch Damen zum **Frifiren** an. 9266 **Frau Bleidchen,** Schwalbacherstraße 29.

Tücher- und Anstreicher-Arbeiten, sowie das **Defen-** und **Serdynken** wird täglich angenommen und gut und billig besorgt Schwalbacherstraße 49. 8227

Eischränke, seit langen Jahren anerkannt bestens construirte, sind stets vorrätzig in allen Größen in der 9357 **Eishandlung von H. Wenz,** Spiegelgasse 4.

Eis zu jeder Tageszeit zu haben Schwalbacherstr. 9. 7421

Stühle sind billig zu verkaufen Mauritiusplatz 4. 8876

Ein **Wagen** (Halbverdeck) zu verk. Elisabethenstraße 1. 9023

Hafer, Heu und Stroh fortwährend zu verkaufen kleine Webergasse 7. 4410

Schöne **Reinette-** und **Borsdorfer-Aepfel** z. h. Weberg. 46. 9252
Weilstraße 6 täglich **frische Eier** zu haben.

Verloren, gefunden etc.

Verloren. Ein schwarzes **Damen-Portemonnaie** mit grauem Futter, enthaltend 3 bis 4 Mark, am Mittwoch Abend zw. 7 und 8 Uhr Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße verloren. Abzug. geg. Bel. Rheinstraße 12, Part. 9390

Verloren ein **Spartassennuch.** Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 9410

Eine **schwarze Windhündin,** auf den Namen „**Riß**“ hörend, mit grauer Decke, Maulkorb, Steuermark No. 176, entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adelsheidstraße No. 41, 2 Treppen rechts. Vor Ankauf wird gewarnt. 9407

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe der Bahnhofe wird eine abgeschlossene Parterre-Wohnung oder Bel-Etage von 5—6 Zimmern zc. auf 1. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **No. 1880** **Wohnungs-Gesuch** postlagernd Wiesbaden. 9364

Wohnung auf 1. Juli, 5 Zimmer und Zubehör, kleine Haushaltung. Off. unter W. S. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9145
Zum 1. Juli wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern, in der Nähe des Marktes belegen, zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter A. 270 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9155
 Zum 1. April für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Friedrichstraße gesucht. Gef. Offerten sub R. F. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9479

Wohnungs-Gesuche:

- 1) In der Nähe der Bahnhofe eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 5 bis 6 Zimmern u. c. per 1. October.
- 2) Unweit der Curanlagen eine kleine Villa oder abgeschlossene Wohnung von 8 bis 9 Zimmern u. c. per 1. October.
- 3) In der Nähe der oberen Rheinstraße zwei kleine, abgeschlossene Wohnungen von je 4 Zimmern und Küche u. c. für 2 Damen, wo möglich in einem Hause, per 1. October.

Offerten erbeten an **Chr. Krell**, Stiftstraße 7. 9395
Ein Pianist sucht per 1. April ein ruhiges Zimmer. Offerten mit Preisangabe sub X. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9383

Zwei Damen suchen zum 1. Juli eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör (Südseite). Näh. Exp. 9396
Gesucht wird zur Aufbewahrung von Sachen bei anständigen Leuten ein kleines Zimmerchen gegen wöchentliche Miete. Gefällige Offerten unter W. G. 90 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 9387

Angebote:

Abelhaidsstraße, nahe den Bahnhofen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506
Abelhaidsstraße, nahe den Bahnhofen, Südseite, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Treppen hoch, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **C. H. Schmittus**. 9214
Leichstraße 13 im Hinterhause ist sofort eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. c. zu vermieten. Näheres Wellritstraße 4 bei **G. Raus**. 9502
Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer u. v. 8023
Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, Parterre, sind 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7149
Dohheimerstraße 17 ein Dachlogis zu verm. N. Hth. 9309
Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer u. v. 3948

Villa Schostraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mk.) oder getheilt.

Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413
Elisabethenstraße 21 sind 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. c. auf 1. Juni zu vermieten. 8883
Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder auch ohne Scheuer und Stall zu vermieten. 8954
Friedrichstraße 37 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7112
Häfnergasse 13 eine vollständige Wohnung zu verm. 9472

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer u. verm. 9024
Karlstraße 6 sind zwei möblierte Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. 8255

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7503
Louisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6181
Mainzerstraße 44 Villa mit Garten, ganz oder getheilt, zu vermieten. 9337

Moritzstraße 5 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr und Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr. Näh. daselbst eine Stiege hoch rechts. 8517

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8963

Moritzstraße 6, eine Stiege hoch, sind zwei große, unmöblierte Stuben auf 1. Juni zu vermieten. 9392

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 6231

Nicolastraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 6229

Rheinstraße 14 ist die schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Küche u. c., sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 9343

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 7196

Rheinstraße 33 mehrere möbl. Zimmer im Ganzen oder geth., mit u. ohne Pension zu verm. 6187

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 8939

Nöderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 möbl. und unmöbl. Zimmer, auch Küche zu verm. 3558

Steingasse 30 im 2. Stock ein Logis sofort zu verm. 8745

Stiftstraße 2,

2 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör, für den Preis von 800 Mark auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 9170

Tannusstraße 36, 2 Treppen, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8617

Walramstraße 23, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8642

Webergasse 44, 2 St. h., ein oder zwei schöne Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. 9447

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 7. 7951

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 11, 1. Etage. 8488

Eine hübsche Wohnung, Parterre, 4 Zimmer, Küche und alle Bequemlichkeiten, in gesunder Lage, auf den 1. April billig zu vermieten. Näh. Dambachthal 12, Parterre. 8854

Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Emserstraße 65. 9213

Herrschastliche Wohnung mit Gartenbenutzung, zunächst dem Cursaal gelegen, wegen Sterbefall abzugeben. Ein Salon und neun Zimmer mit Zubehör. Näheres bei **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14. 9144

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 4, 2 St. h. 9268

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung daselbst oder bei **P. Mayer**, Hellmundstraße 11. 2422

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an einen Herrn oder Gymnasiast per April zu vermieten. Beste Referenzen. Näheres Hellmundstraße 7. 8742

Ein möbliertes Zimmer mit auch ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 8284

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Abelhaidsstraße, nahe den Bahnhofen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Zwei ineinandergehende, gut möblierte Zimmer zu vermieten Kirchgasse 18, 2 St. h., vis-à-vis dem „Neuen Nonnenhof“. 7993

Ein Zimmer zu verm. Feldstraße 21 bei **Kamberger**. 8646

Herrschastliche Villa mit Stallung, Hintergebäuden, großem Garten u. s. w., ganz oder getheilt, sogleich zu vermieten. Näheres Expedition. 8636

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel, sowie 1 auch 2 Mansarden zu vermieten Helenenstraße 22. 8285

Möbl. Stübchen zu vermieten Walramstraße 23, 3 St. h. 8292

Möbl. Zimmer mit guter, auch ohne Pension, in gesunder, freier Lage, billigt, Schwalbacherstraße 51, 2. Etage. 9204

Ein möbliertes, freundliches Zimmer zu verm. Helenenstraße 16, Mittelbau, 1 Stiege hoch. 8980

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722
 Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 6, 1. St. 9440
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Helenenstr. 10, 2. St. 9421
 Zwei freundl. möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstr. 28. 9413

Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Weber-gasse 11 im „Reichsapfel“. 9380
 Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage inmitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial- oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April 1. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionär Imand, Weillstraße 2. 12849
Stallungen, Scheune Wohnungen nebst zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8635
Schüler oder Schülerinnen finden in gebildeter Familie gute Pension. Näh. Exped. 8523

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 26. März.

Drei Tage lang wehten diesmal die Flaggen aus den Fenstern und auf den Dächern, um das Fest des Geburtstages unseres kaiserlichen Herrn schmücken zu helfen. Als die offiziellen Gebäude sie am 20. flattern ließen, konnten auch die Privathäuser nicht zurückbleiben. Und als diese letzteren sie nicht einzogen, damit sie am eigentlichen Geburtstage ihrem Zwecke dienen, ließen auch jene sie an ihrer Stelle.

Zimmer seltener werden die Demonstrationen, die man vor Jahren wohl sah. Einzelne freilich gibt's noch immer, welche ihrer Gesinnungstüchtigkeit einen stolzen Ausdruck zu geben meinen, indem sie zwischen das Schwarz-Weiß und Schwarz-Weiß-Roth ein verschoffenes Banner in schwarz-roth-goldener Farbe hängen.

Noch heute empfinde ich eine gewisse Schadenfreude, wenn ich daran denke, was einem berühmten Bezirksredner aus der Conventionszeit einmal begegnete, der „diesem Ministerium keinen Groschen“ bewilligen wollte, dabei aber doch ein gutmüthiger Kerl war, was er mir dadurch bewies, daß er wiederholt versicherte, wenn nun bald die Reactionäre gehängt würden, werde er mich, der ich doch sonst ein ganz vernünftiger und unangänglicher Mensch sei, unter seinen Schutz nehmen und mir kein Leid geschehen lassen. Es war im Scherz gesagt, wie ich kaum zu bemerken brauche, aber ein wenig Ernst lag doch darin. Dieser gute Mann und schlechte Politiker nun demonstrierte auch an irgend einem vaterländischen Festtage mit seinem großen schwarz-roth-goldenen Banner, das er schon Abends vorher an langer Stange aus seinem Fenster steckte. Es war ganz neu und extra für diesen Tag gemacht.

Gellauf mußte ich lachen, als ich früh Morgens auf die Straße trat. Es hatte heftig geregnet, die ganze Nacht hindurch. Das Roth war dahin, das Gold verschwunden, beides hatte der Regen gründlich ausgewaschen, und wenn auch nicht ganz „reinlich“, so doch „zweifelslos“ prangte in des Demokraten Fenster die schwarz-weiße Fahne! — Ihn selbst hätten die Gewitterkugeln, welche 1866 und 1870 losbrachen, vielleicht auch umgefärbt, wenn er's erlebt hätte. Doch er starb bald nach dem Ereignisse, „getreu der Fahne, der er zugeschworen.“

Drei Tage lang wehten die Fahnen, drei Tage lang fuhren die königlichen Wagen in vermehrter Zahl, um alle die erlauchten Gäste nach und aus dem Palais und zu den verschiedenen Vörschaffterhotels zu bringen oder wohin sonst sie Beruf oder Neigung führten. So gestaltete sich das Leben und Treiben unter den Linden und in den Nachbarstraßen noch weit reger als sonst. Und vor der Wohnung des Kaisers drängte sich in diesen Tagen die Menge noch mehr, als es zu gewöhnlichen Zeiten der Fall ist. Alle, die ihn sahen, den guten Kaiser, sind erfreut von seinem Aussehen, und gibt ihm nahe genug kommen, ihn grüßen zu können, finden kaum Worte für die Huld und Freundlichkeit, womit er Jedem dankt.

Einer meiner Bekannten, dem der Kaiser vor wenigen Tagen im offenen Wagen entgegenkam, machte mit militärischer Strammheit Front und blickte in vollem Reiterlieutenant-Bewußtsein seinen obersten Kriegsherrn fest an. Da lehnt sich der Monarch, noch ehe er neben dem Grüßenden ist, halb aus dem Wagen und winkt ihm eifrig mit der Hand, fortzugehen. Als der es nicht sogleich versteht, wiederholt er die Handbewegung und gibt ihm zu verstehen, er möge sich umsehen. Da kam nämlich in Eile ein anderes Gefährt, das dem auf des Kaisers Wagen Blickenden leicht hätte verlegen können. Als er nun zur Seite sprang, dankte der kaiserliche Herr seinem Grüße und nickte ihm zu, als hätte er sagen wollen: „Siehst Du, wenn ich nicht für Alles forate!“

Als zu einer Opernaufführung, mit welcher man den Kaiser am Geburtstage erfreuen wollte, im Schlosse die Generalprobe war, erschien er plötzlich im Saale.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

„Ja, ja, es sollte zwar eine Ueberraschung für mich sein, aber ich mußte doch einmal sehen, ob auch Alles schon gut geht.“

Wenn er dann sich munter und scherzend bewegt, für Jeden ein freundliches Wort oder einen gut gemeinten Blick hat, so sind Alle, die das Glück haben, um ihn zu sein, nicht nur beglückt von seiner Leutseligkeit, sie preisen es auch — so sagte mir gestern einer derselben — als eine besondere Gnade Gottes, der ihm die körperliche und geistige Frische so lange ungechmälert erhält.

Die Fremden versprechen sich von einem Besuche des Opernhauses an Kaisers Geburtstag etwas Besonderes, weil sie dort ihn selbst, den Hof und den vornehmen Besuch zu sehen erhoffen. Dann aber finden sie sich getäuscht.

Festankaren, geblasen von Regiments-Trompetern, ertönen zwar aus der oberen Loge dicht vor der Bühne, ein Prolog wird gesprochen und eine durch äußere Pracht oder inneren Werth hervorragende Oper gegeben. Aber der Zuschauerraum bietet ein Bild, das dem alltäglichen nicht einmal gleichkommt. Vom Hofe ist natürlich Niemand da, aber auch keine Uniform ist sichtbar, da Offiziere und hohe Beamte zu eben der Zeit ihre offiziellen Ferien haben. Ganze Reihen sieht man sogar leer, da sie für das Gesele der hohen Gäste frei gehalten werden, welches nur selten zu erscheinen pflegt.

In diesem Jahre gab man als Festoper „Olympia“ von Spontini. Der Kaiser selbst hatte sie gewünscht, da sie ihm eine Erinnerung aus der Jugend und an eine Glanzperiode der Berliner Oper ist. Bei der Feier seiner goldenen Hochzeit war sie bereits mit Auslassung fast sämtlicher Arien gegeben worden, da eine gewisse Zeitdauer nicht überschritten werden durfte. Doch wollte er sie vollständig hören, was nun am Sonntag bei ihrer ersten Wiederholung der Fall sein wird.

Es kommt in derselben ein Elefant vor, auf dem der Held des Stückes seinen Triumphzug hält. Ganz Berlin sprach bei der ersten Ausführung im Jahre 1821 von dem Ereignisse, und es ist eigentlich zu bewundern, daß die Namen der vier starken Grenadiere der Nachwelt nicht überliefert sind, welche die vier Beine des Kolosses „spielen“ mußten.

Diesmal hat Niemand von dem Elephanten gesprochen. Aber im engeren Kreise weiß man von einer heiteren Wette, die er veranlaßt hat, als die Oper im vorigen Sommer studirt wurde.

In einem bekannten öffentlichen Garten vor dem Potsdamer Thore saß eine Gesellschaft Bekannter, auf Niemann wartend, der in der Probe war. Er blieb lange.

„Wenn ihm nur nichts mit der Bestie passiert ist!“ sagte der zu Scherzen stets aufgelegte Wirth, ein ehemals berühmter „Held und Liebhaber.“

„Was soll ihm passieren? Und mit welcher Bestie? — so fragte ein älterer Herr, der den Künstler sehr ins Herz geschlossen hat.“

„Nun, Sie wissen doch, daß er auf dem Elephanten reitet. Seit acht Tagen ist er täglich im Zoologischen Garten, aber das Thier kriegt oft Mucken.“

„Aber, Kinder, das ist doch nicht der große Elefant, der schon seinen Wärter erdrückt hat?“

„Na, anders thut es Niemann doch nicht. Mit dem kleinen dürfte ihm feiner kommen.“

Um des Himmels Willen, da kann er ja das größte Malheur haben. Aber ich glaub's nicht. Es wird wohl ein künstlicher Elefant sein. . . .

Während des Gesprächs kam Niemann. Ein verthohlener Blick des Wirths unterrichtete ihn, daß eine Schelmerei verübt worden sollte. Auf die Frage, ob der Elefant schon ziemlich zahm sei, gab er die erhoffte Antwort, indem er auf den Scherz einging und Wunderdinge von dem Ungethüme erzählte. Der ältere Herr beschwor ihn in ruhrender Angst, sich doch recht in Acht zu nehmen.

„Ja, was heißt da in Acht nehmen? Wird das Thier in der Vorstellung beim Anblicke des Publikums wild und zertrampelt mich — was kann ich thun? was meine Rolle verlangt, führe ich aus.“

Am anderen Abend bringen in Gegenwart des Herrn einige Freunde, die Tags vorher nicht zugegen, aber von der Sache verständigt waren, die Rede auf „Olympia“.

„Wissen Sie denn,“ fragte Jener, „daß mein Freund Niemann auf einem wirklichen Elephanten reitet?“

„Ach, Unsinn!“

„Was, Unsinn? Ich werde es doch wissen. Er hat es mir ja selbst erzählt. Er reitet ja schon acht Tage lang Probe im Zoologischen.“

„Fünzig Pfaffen Sect, wenn das wahr ist.“

„Ich gebe fünfzig, wenn es nicht wahr ist. . . .“

Die Entwidlung mag man sich selbst ausmalen. Der ältere Herr war ärgerlicher über den Schabernack, den man ihm gespielt, als über die verlorene Wette, denn „er hat's dazu!“

Als ihm im vorigen Späthommer in Wiesbaden Niemann begegnete und lachend ihn begrüßen wollte, sagte er: „Mit Ihnen rede ich nie ein Wort mehr!“ und wandte sich schmolken ab.

Heute sind sie wieder gute Freunde.

B. — d. l.

Räthsel.

Es wünscht der Hungerige vervielfacht mich,
 Doch dem Verbrecher bin ich fürchterlich,
 Und vor dem letzten — scheut ein Jeder sich.

Auflösung des Räthfels in No. 70: O stern.
 Die erste richtige Auflösung sandte Rosa Weg. . . .